

## WISSENSCHAFT: Biofilmmangement

Birgit Thiele-Scheipers, langjährige Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin, erklärt im Anwenderbericht, wie eine visualisierte Plaque-Darstellung dem Behandler detaillierte Arbeitsabläufe ermöglicht.

## PRAXIS: Erosionsschutz

Prof. Adrian Lussi hat mit anderen Forschenden in zwei Studien europaweit untersucht, wie überempfindliche Zähne und säurebedingte Zahnschäden an Bedeutung gewonnen haben.

## MUNDHYGIENE: paro/Esro AG

paro®swiss ist die Qualitätsmarke der Schweizer Esro AG. Die Prophylaxe-Produkte sind aufeinander abgestimmt und auf individuelle Bedürfnisse ausgerichtet.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 6/2023 · 20. Jahrgang · Wien, 20. September 2023 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 EUR · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

## Themenmix meets neues Design

Layout-Relaunch der *Dental Tribunes* Deutschland, Österreich, Schweiz.

**LEIPZIG** – Updates aus Landespolitik, Wissenschaft, Praxis und Dentalmarkt – seit 20 Jahren sind die *Dental Tribunes* Deutschland, Österreich und Schweiz eine feste Größe, die Leser mit branchenspezifischen Informationen versorgt.

Nun erhalten die Fachzeitschriften einen neuen Anstrich. Die überarbeitete Gestaltung verdichtet geänderte Lesegewohnheiten, den Zeitgeist und die zurecht hohen Ansprüche der Leserschaft in einem neuen innovativen Layout: Die neue Optik bietet vielfältige visuelle Entfaltungsmöglichkeiten, sorgt für eine spannungsreiche Balance zwischen Text und Bild und führt das Auge des Betrachters noch besser durch die Seiten.

Gleichzeitig wurde der Hintergrund farblich zurückgenommen und ist jetzt viel klarer. Das optische Fresh-up unterstreicht den modernen Charakter der Zeitungen und erhöht zugleich die Lesbarkeit.

Auf Bewährtes muss der Leser jedoch nicht verzichten: Aktuelle standes- und gesundheitspolitische Meldungen sowie die informativen, praxisrelevanten Fachartikel und Wissenswertes aus der Zahnmedizin bleiben dabei wie gewohnt hochwertig.

Wir wünschen allen Lesern, Autoren, Mitwirkenden und Industriepartnern ein spannendes Leseerlebnis mit der ersten Relaunch-*Dental Tribune*! **DT**



## Wiedereinführung der Zahnmedizin-Quote

Landesrätin fordert neue Regelung.

**WIEN** – Die Tiroler ÖVP-Gesundheitslandesrätin Cornelia Hagele fordert die Wiedereinführung der fixen Österreicher-Quote im Bereich der Zahnmedizin. Die Quote war ab dem Studienjahr 2019/2020 auf Drängen der EU-Kommission weggefallen. Nunmehr hätten sich aber die Umstände entscheidend geändert. „Es ist evident, dass zwischenzeitlich ein eklatanter Mangel in der zahnmedizinischen Versorgung eingetreten ist“, begründete Hagele ihren Vorstoß.

Sie forderte daher laut dem Bericht ihren Parteifreund und Wissenschaftsminister Martin Polaschek in einem Schreiben auf, Möglichkeiten zur neuerlichen Einführung einer Quotenregelung für das Zahnmedizin-Studium zu prüfen und die entsprechenden Maßnahmen zu deren Einführung in die Wege zu leiten. Allein in Tirol seien derzeit 54 Kassenstellen unbesetzt – damit sei das Bundesland österreichweit „Spitzenreiter“. „In Anbetracht der demografischen Entwicklung und der damit einhergehenden Pensionierungswelle ist augenfällig, dass sich diese Situation weiter verschlimmern wird“, meinte Hagele und nannte als wesentliche Ursache den fehlenden Zahnärzte-Nachwuchs.

Ein großer Teil der Studenten komme nicht aus Österreich und kehre nach Studienabschluss insbesondere nach Deutschland zurück, sah die Gesundheitslandesrätin dringenden Handlungsbedarf. Bis zum Wegfall der Quotenregelung seien 75 Prozent der 40 Studienplätze an der Medizinischen Universität Innsbruck für Österreicher reserviert gewesen. „Mit Wegfall der Quotenregelung hat sich in Innsbruck die Anzahl der österreichischen Studierenden der Zahnmedizin im ersten Semester von durchschnittlich 25 auf 13 in den Studienjahren 2019/20 bis 2022/23 nahezu halbiert“, unterfütterte Hagele ihre Argumente. Sie zeigt sich offenbar gleichzeitig optimistisch, dass es zu einer Änderung kommen wird: Sie gehe davon aus, dass die Europäische Kommission die Situation erneut unter die Lupe nehmen könnte: „Augenscheinlich ist damit zu rechnen, dass eine neue Bewertung der Situation die Wiedereinführung der Quote rechtfertigen wird.“ **DT**

Quelle: www.medinlive.at

## Modernes Gesundheitsdaten-Management

ÖÄK präsentiert Fünf-Punkte-Plan.

**WIEN** – Zehn Jahre nach der gesetzlichen Einführung der elektronischen Gesundheitsakte gibt es immer noch frustrierende Baustellen. Die Österreichische Ärztekammer fordert dringende Maßnahmen, um das Gesundheitssystem für die Zukunft zu wappnen.

„Wir haben ein herrliches Schnitzel vor uns, bekommen zum Essen aber nur einen Löffel, so stellt sich der Umgang mit ELGA im Ordinationsalltag oft dar“, schildert Dietmar Bayer, stellvertretender Obmann der Bundeskurie niedergelassene Ärzte die aktuelle Situation. Zahlreiche Anwendungen der elektronischen Gesundheitsakte würden so viel Potenzial und technische Spitzenklasse mitbringen, allerdings mangle es dann gewaltig an der Umsetzung. Ärzte müssten eingebunden werden, betonte Bayer. Ein Positivbeispiel sei für ihn der e-Impfpass, der mit tatkräftiger Unterstützung der Ärzteschaft in nur einem halben Jahr auf Schiene gebracht wurde.

Für den Umgang mit Gesundheitsdaten brauche es in Zukunft daher folgende Maßnahmen:

- Zusammenführung der drei staatlichen IT-Firmen unter ein Dach und Schaffung einer digitalen Gesundheitsbehörde, wie im EHDS vorgesehen, idealerweise wäre das die Gesundheit Österreich GmbH. Die Stelle muss mit genügend Finanzmitteln ausgestattet werden, um ihren Aufgaben auch nachkommen zu können.
- Einbindung der Ärzteschaft in alle e-Projekte und auch in die neue Diagnosecodierung.
- Digitalisierungsoffensive für Spitäler, die Ärzte entlastet. Verbesserung und Finanzierung der digitalen Schnittstellen zwischen intra- und extramuralem Bereich.
- ELGA-Optimierung durch Einführung einer Patient Summary mit Sortier- und Filterfunktion statt des bisherigen PDF-Friedhofs.
- Schaffung der Auswertungsmöglichkeiten von Gesundheitsdaten für rein wissenschaftliche Zwecke bei garantierter Datensicherheit und ethischer Prüfung. Datenschutz darf keine Ausrede sein, gar nichts zu tun. **DT**

Quelle: Österreichische Ärztekammer



## BRILLIANT EverGlow®

Nehmen Sie einfach drei oder mehr – ganz nach Bedarf



- **Daily Business?**  
Drei Farben genügen für einfach gute Ergebnisse
- **Knifflige Frontzahnsituation?**  
Das modulare Farbsystem trifft immer den richtigen Ton
- **Tempo-Fans oder Farb-Künstler?**  
Mit BRILLIANT EverGlow gelingen immer effiziente und ästhetische Restaurationen

sales.at@coltene.com | www.coltene.com

**COLTENE**

ANZEIGE

## Eine gesündere Zukunft für alle

World Health Summit 2023.



WORLD  
HEALTH  
SUMMIT

**BERLIN** – Vom 15. bis 17. Oktober kommen in Berlin die international führenden Vertreter aus dem Bereich Globale Gesundheit zusammen: Beim World Health Summit 2023 geht es unter dem Motto „A Defining Year for Global Health Action“ (ein entscheidendes Jahr für globale Gesundheitsmaßnahmen) um eine gesündere Zukunft für alle. Auf der Agenda unter anderem: die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit, Pandemievorsorge, gerechte Gesundheitssysteme. Erwartet werden über 300 Sprecher und mehrere Tausend Teilnehmer aus allen Regionen der Welt und allen Bereichen: Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Der World Health Summit ist die weltweit führende internationale Konferenz zu globaler Gesundheit. Ziele des WHS sind, innovative Lösungen zur Verbesserung der globalen Gesundheit zu entwickeln, Austausch zu fördern, globale Gesundheit als zentrales politisches Thema zu implementieren sowie die globale Gesundheitsdebatte im Sinne der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) voranzutreiben. [DT](#)

Quelle: OTS

## Zahlen des Monats

# 5.267

Im Jahr 2021 waren in Österreich insgesamt 5.267 Zahnärzte berufstätig. Seit 1960 ist die Anzahl der berufsausübenden Zahnärzte konstant gestiegen und hat sich vervierfacht.

# 232 Mio.

Der Umsatz im Markt Zahnpflege beträgt 2023 in Österreich etwa 232 Mio. Euro. Während beim Kauf von Zahn- und Mundpflegeartikeln das Markenbewusstsein von Jahr zu Jahr zugenommen hat, ist das Preisbewusstsein in den letzten vier Jahren leicht zurückgegangen.

# 20

Eine repräsentative Umfrage ergab, dass sich jede fünfte Person in Österreich nicht zweimal täglich die Zähne putzt. Dies ergibt 20 Prozent der österreichischen Bevölkerung.

### Chlorhexidin-Lösungen in der heutigen Parodontitis-therapie

Über Jahrzehnte wurde Chlorhexidin als Goldstandard in der Parodontitistherapie angesehen. Spätestens seit dem Beginn der sogenannten Full Mouth Disinfection war Chlorhexidin aus dem chirurgischen wie auch dem nichtchirurgischen Bereich nicht wegzudenken. Aktuelle Studien führen dazu, dass die pharmakologische Wirkung dieser Verbindungen immer mehr verstanden werden kann und sich dadurch auch Veränderungen aufzeigen lassen, die keineswegs von den Parodontologen erwünscht sind, wie der folgende Beitrag genauer beschreibt.

Bei der Entstehung einer Parodontitis kommt es zu einer Dysbiose, also zu einem Ungleichgewicht der subgingivalen Flora zugunsten der parodontopathogenen Keime. [...]



Dr. Martin Jaroch,  
M.Sc., M.Sc.

Scannen Sie den Code und lesen den gesamten Fachbeitrag.



Mehr Artikel finden Sie unter [zwp-online.info](http://zwp-online.info)

## Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Ausbildungsverordnung ermöglicht neue Berufsbezeichnung.

**WIEN** – Nachdem vom österreichischen Parlament die Einführung des Fachzahnarztes für Kieferorthopädie beschlossen wurde und nunmehr auch eine entsprechende Ausbildungsverordnung vorliegt, besteht seit 1. September 2023 die Möglichkeit, bei Erfüllung der jeweiligen Voraussetzungen und nach Eintragung in die Zahnärzterliste durch die Österreichische Zahnärztekammer, die Berufsbezeichnung „Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Kieferorthopädie (KFO)“ zu führen.

Eine anerkannte fachzahnärztliche Qualifikation für Kieferorthopädie liegt vor, wenn der Zahnarzt über

- einen durch einen EWR-Vertragsstaat oder die Schweizerische Eidgenossenschaft ausgestellten Qualifikationsnachweis als Fachzahnarzt/Fachzahnärztin für KFO gemäß RL 2005/36/EG (§ 9 Abs 1c ZÄG),
- eine fachzahnärztliche Ausbildung in der Kieferorthopädie in der Form eines dreijährigen postpromotionellen theoretischen und praktischen Studiums gemäß KFO-AV, das ab 1. September 2023 begonnen wurde (§§ 1 und 3 KFO-AV – frühestmöglicher Nachweis/Abschluss Sommer 2026), oder
- erworbene Rechte in der Kieferorthopädie (§§ 6 ff. KFO-AV) verfügt.

Beispiel für erworbene Rechte:

- abgeschlossene Ausbildung in der Kieferorthopädie, die vor dem 1. September 2023 begonnen wurde (z.B. ZFP-Diplom KFO, uni-

versitäre Ausbildung mind. 36 ECTS-Punkte, ABO, EBO) und

- Ausübung des zahnärztlichen Berufs in Österreich in der Dauer von mindestens fünf Jahren innerhalb der letzten zehn Jahre und
- überwiegende Ausübung von kieferorthopädischen Tätigkeiten in Österreich von mindestens drei Jahren innerhalb der letzten fünf Jahre.

Interessierte Zahnärzte finden auf <https://www.zahnaerztekammer.at/oezaek/aktuelles/fachzahnarzt-kieferorthopaedie> ein Antragsformular auf Anerkennung der Berufsbezeichnung „Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Kieferorthopädie“. Dieses muss ausgefüllt und unterfertigt samt allfälliger Beilagen eingescannt an [office@zahnaerztekammer.at](mailto:office@zahnaerztekammer.at) oder postalisch an Österreichische Zahnärztekammer, Kohlmarkt 11/6, 1010 Wien retourniert werden.

Die Österreichische Zahnärztekammer wird in weiterer Folge prüfen, ob die Führung der Berufsbezeichnung „Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Kieferorthopädie“ in jedem einzelnen Fall möglich ist.

Sollte festgestellt werden, dass der Zahnarzt in die Kategorie „erworbene Rechte“ fällt und ein Prüfungsgespräch zu absolvieren hat, wird ihm in einem weiteren Schritt ein Prüfungs-Anmeldeformular samt weiterführender Informationen übermittelt. [DT](#)

Quelle: Österreichische Zahnärztekammer

## Diplomstudium Humanmedizin der MedUni Wien

Ohne Auflagen international reakkreditiert.

**WIEN** – Das Diplomstudium Humanmedizin an der Medizinischen Universität Wien wurde nach internationalen Standards ohne Auflagen reakkreditiert. Das Gutachten des Akkreditierungsverfahrens, dem sich die MedUni Wien freiwillig unterzogen hatte, bescheinigt dem Curriculum „eine praxisnahe Ausbildung unter Einbindung sozialer, ethischer und emotionaler Aspekte sowie Innovationen im Bereich der digitalen Lehre und Simulation“.

Das Akkreditierungsverfahren wurde durch die AHPGS (Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales) auf Basis der „European Standard and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG)“ und unter Berücksichtigung der von der World Federation for Medical Education (WFME) festgelegten „Basic Medical Education WFME Global Standards for Quality Improvement“ ohne jegliche Auflagen positiv abgeschlossen.



Anita Rieder, Vizerektorin für Lehre der MedUni Wien, sieht sich in der erneuten Akkreditierung darin bestätigt, dass die MedUni Wien den nötigen hohen Ansprüchen an die Ausbildung der Medizinstudierenden gerecht wird: „Das Curriculum der MedUni Wien vermittelt den Studierenden ein umfassendes Verständnis der medizinischen Grundlagen und entwickelt gleichzeitig ihre klinischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Wir freuen uns, dass auf Basis des Gutachtens der Akkreditierungskommission der Bescheid erging, dass das Studium Humanmedizin an der MedUni Wien den höchsten internationalen Qualitätsstandards entspricht.“ [DT](#)

Quelle: MedUni Wien

## Auf den Punkt ...

### Künstliche Intelligenz

Forscher aus Hongkong haben erfolgreich KI-Algorithmen eingesetzt, die Anzeichen wie Rötungen, Schwellungen und Blutungen entlang des Zahnfleischrands mit über 90 Prozent Genauigkeit erkennen.

### Nachhaltigkeit

Eine Umfrage aus Irland ergab, dass bei der Kaufentscheidung für eine Einwegzahnbürste nachhaltige Attribute wie recycelbare Griffmaterialien die Verbraucherpräferenz dominierten.



© Savanevich Viktor/Shutterstock.com

### Zahnschmelzdefekte

Eine Studie an der Universität von São Paulo zeigt, dass entzündungshemmende Medikamente sehr oft mit Zahnschmelzdefekten bei Kindern in Verbindung gebracht werden können.

### Diabetes mellitus

Eine Studie aus dem Iran stellt einen Zusammenhang zwischen Typ-2-Diabetes und Zahnverlust fest. Diabetiker leiden signifikant höher unter Knochenverlust als die gesunde Vergleichsgruppe.

### IMPRESSUM

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstrasse 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-0  
Fax: +49 341 48474-290  
[kontakt@oemus-media.de](mailto:kontakt@oemus-media.de)  
[www.oemus.com](http://www.oemus.com)

**Verleger**  
Torsten R. Oemus

**Verlagsleitung**  
Ingolf Döbbeke  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

**Chefredaktion**  
Katja Kupfer

**Chairman Science & BD**  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

**Redaktionsleitung**  
Dr. med. stom. Alina Ion  
[a.ion@oemus-media.de](mailto:a.ion@oemus-media.de)

**Anzeigenverkauf/  
Verkaufsleitung**  
Stefan Thieme  
[s.thieme@oemus-media.de](mailto:s.thieme@oemus-media.de)

**Projektmanagement/  
Vertrieb**  
Simon Guse  
[s.guse@oemus-media.de](mailto:s.guse@oemus-media.de)

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
[meyer@oemus-media.de](mailto:meyer@oemus-media.de)

**Anzeigendisposition**  
Lysann Reichardt  
[l.reichardt@oemus-media.de](mailto:l.reichardt@oemus-media.de)

**Art Direction**  
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn  
[a.jahn@oemus-media.de](mailto:a.jahn@oemus-media.de)

**Satz**  
Aniko Holzer, B.A.  
[a.holzer@oemus-media.de](mailto:a.holzer@oemus-media.de)

**Erscheinungsweise**  
Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2023 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 12 vom 1.1.2021.  
Es gelten die AGB.

**Druckerei**  
Dierichs Druck+Media GmbH,  
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,  
Deutschland

**Verlags- und Urheberrecht**  
Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

**Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)**  
Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.



## Neuerliche Spitzenplatzierung unter den „Young Universities“

Med Uni Graz auf Platz 16 der jungen Universitäten.

**GRAZ** – Im Vorjahr schaffte die Medizinische Universität Graz im internationalen Hochschulranking von Times Higher Education (THE) mit dem 20. Platz erstmals den Einzug in die Top 20 aller jungen Universitäten weltweit. Wie das Anfang Juli veröffentlichte „Young University Ranking“ zeigt, macht die Med Uni Graz innerhalb dieser Spitzenplatzierung einen gewaltigen Schritt nach vorne und ist aktuell auf dem hervorragenden Platz 16 aller jungen Universitäten, was eine beachtenswerte Auszeichnung für die junge Universität darstellt, die nächstes Jahr ihren 20. Geburtstag feiert.

Die international renommierten Hochschulrankings von THE sind eine wichtige Informationsquelle für Akademiker, Studierende, Wirtschaft und Industrie. Im aktuellen „Young University Ranking“ sind insgesamt 605 Hochschulen aus 78 Ländern gelistet. Unter diesen „jungen“ Universitäten, also jene Universitäten, die in den letzten 50 Jahren gegründet wurden, nimmt die Medizinische Universität Graz nun aktuell den bemerkenswerten 16. Platz ein. THE beurteilt Universitäten

in den fünf Bereichen Lehre, Forschungen, Zitationen, Wissenstransfer und Internationalität. Damit ist die Med Uni Graz die einzige österreichische Universität, die in die Top 20 der jungen Universitäten weltweit gereiht wurde.

„Eine vorausschauende und stets in die Zukunft gerichtete Ausgestaltung der universitären Lehre und Forschung in Kombination mit wegweisender Forschungs-, Lehr- und Gebäudeinfrastruktur von Beginn an sowie die enge Verknüpfung von Wissenschaft und Wirtschaft im nationalen als auch internationalen Umfeld sind maßgebliche Eckpfeiler der Medizinischen Universität Graz. Die wiederholte Top-Platzierung unter den jungen Universitäten weltweit ist daher keine Momentaufnahme, sondern das Ergebnis eines dynamischen Prozesses mutiger Entscheidungen und innovativer Konzepte“, freut sich Med Uni Graz-Rektor Hellmut Samonigg über die ausgezeichnete Platzierung. **DT**

Quelle: Medizinische Universität Graz

## Zahnärztlicher Notdienst in Linz

Die Landeszahnärztekammer kündigt Vertrag mit Gesundheitskasse.

**LINZ** – Dem Betrieb des Zahnärztlichen Notdienstszentrums in Linz liegt ein Vertrag mit der Österreichischen Gesundheitskasse zugrunde. Fristgerecht und mit großem Bedauern hat die Landeszahnärztekammer Oberösterreich diesen zum 30. Juni gekündigt. Das bedeutet, dass diese, bei den Patienten überaus geschätzte, Institution mit Jahresende schließt.

Seit der Gründung im Jahr 2010 wurden über 140.000 Schmerzpatienten aus ganz Oberösterreich täglich von 20 bis 24 Uhr und darüber hinaus auch an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 8 bis 14 Uhr betreut. Zu Stoßzeiten wurden bis zu 160 Patienten pro Tag behandelt.

Vorausgegangen war diesem Schritt eine Initiative der Oberösterreichischen Zahnärztekammer zur Neuverhandlung der Honorare des im 100%igen Eigentum einer eigenen GmbH der Zahnärztekammer stehenden Notdienstszentrums. Dieser Initiative kam die Gesundheitskasse vor Ablauf der Kündigungsfrist per 30. Juni nicht nach.

Notwendig wurden die Verhandlungen einerseits durch deutlich gestiegene Personalkosten und andererseits durch ein erhebliches Investitionserefordernis in neue Gerätschaften. Nur so könnten die abwechselnd tätigen 18 Zahnärzte und zwölf Assistenten die ordnungsgemäße Behandlung der Patienten auch weiter gewährleisten.

In letzter Konsequenz hat sich abgezeichnet, dass unter den bestehenden Bedingungen für 2024 definitiv mit der Erwirtschaftung von Verlusten zu rechnen gewesen wäre. Die Zahnärztekammer, die das Notdienstszentrum seit jeher freiwillig und ohne gesetzliche Verpflichtung im Sinne des Wohles der Patienten betreibt, sieht sich nicht imstande, diese zu tragen.

Aufgrund der nicht stattgefundenen Verhandlungen mit der Gesundheitskasse sah man daher keine andere Möglichkeit als die fristgerechte Vertragskündigung mit anschließender Beendigung des Betriebes des zahnärztlichen Notdienstszentrums zum Ende des Jahres 2023. **DT**

Quelle: APA-OTS



© Maxx-Studio/Shutterstock.com

ANZEIGE

## Knochenaugmentation

### MinerOss® A – die allogene Alternative zu autologen Transplantaten

MinerOss® A ist ein aus menschlichem Spenderknochen hergestelltes Allograft. Es bietet eine hervorragende Alternative zur Knochenentnahme bei Patienten:

- Natürliche Knochenzusammensetzung – mineralisiertes humanes Kollagen
- Hohe biologische Regenerationsfähigkeit und natürliches Remodelling<sup>1,2</sup>
- Osteokonduktive Eigenschaften unterstützen den kontrollierten Gewebeumbau

[www.alltecdental.at/mineross-a](http://www.alltecdental.at/mineross-a)

patient28PRO  
Schützt Ihre Implantatversorgung

<sup>1</sup> Solakoglu et al. Clin Implant Dent Relat Res. 2019, 21, 1002-1016.

<sup>2</sup> Wen et al. J Periodontol. 2020 Feb;91(2):215-222.

MinerOss® A wird von C+TBA hergestellt. BioHorizons® und MinerOss® sind eingetragene Marken von BioHorizons. Sie sind aber unter Umständen nicht in allen Märkten eingetragen. Alle Rechte vorbehalten.

BIOHORIZONS®  
biologics



Die Pflichtangaben finden Sie unter [www.alltecdental.at/mineross-a-angaben](http://www.alltecdental.at/mineross-a-angaben)

# Finanzausgleichsverhandlungen im Gesundheitssystem

Johannes Rauch macht bei Reformen Druck auf Länder.

**WIEN** – Sozial- und Gesundheitsminister Johannes Rauch (Die Grünen) macht im Zuge der Finanzausgleichsverhandlungen massiven Druck bei Reformen. „Wenn wir das nicht schaffen, bleibt alles, wie es ist. Und das ist eine gefährliche Drohung“, sagte er Ende Juni in einem Hintergrundgespräch. Derzeit versuche er „wie ein Irrer“, alle Beteiligten – vor allem die Bundesländer – davon zu überzeugen, strukturelle Änderungen auf den Weg zu bringen.

Ohne Investitionen werde auch die Qualität des Gesundheitssystems leiden, warnte Rauch. Er appellierte an die Länder, Verständnis für Reformen aufzubringen. „Wenn das nicht zustande kommt, dann ist das zum Schaden der Patienten“, so der Gesundheitsminister. „Es wird auf die staatspolitische

Verantwortung der Landeshauptleute ankommen.“ Auch zeitlich sieht Rauch Druck: „Die Geschichte muss heuer abgeschlossen und beschlossen werden.“

Von Kärntens Gesundheitsreferentin Beate Prettner (SPÖ), derzeit auch Vorsitzende der Landesgesundheitsreferenten, kam zwar Unterstützung für die von Gesundheitsminister Rauch eingemahnte staatspolitische Verantwortung. Allerdings sei diese Verantwortung in erster Linie von Rauchs Koalitionspartner und dort allen voran von Finanzminister Magnus Brunner einzufordern, meinte sie.

„Wir haben ein gutes Gesundheitssystem, aber wir zahlen einen hohen Preis dafür“, betonte Rauch ein weiteres Mal. Inhaltlich pocht der Gesundheitsminister auf die Stärkung des niedergelassenen Bereichs, worauf man sich bereits mit den Ländern grundsätzlich geeinigt habe. Es brauche etwa zusätzliche Kassenstellen vor allem in der Primärversorgung, mehr Angebote zu den Randzeiten und den Ausbau von Fachambulanzen in den Spitälern. **DT**

Quelle: [www.medinlive.at](http://www.medinlive.at)

Wenn wir das nicht schaffen, bleibt alles, wie es ist. Und das ist eine gefährliche Drohung [...]



## EU-Pharmapaket für Medikamentenversorgung

Einbindung nationaler Interessengruppen sichert koordinierte Vorgehensweise.

**WIEN** – Sichere, leistbare und wirksame Medikamente für alle: Das ist das Ziel des EU-Pharmapakets, das die Europäische Kommission vorgelegt hat. Es soll Innovation fördern und Anreize setzen, Forschung und Produktion wieder stärker in Europa anzusiedeln. „Der aktuelle Medikamentenmangel zeigt deutlich die Herausforderungen, vor denen wir derzeit stehen. Das Problem betrifft alle EU-Staaten gleichermaßen. Es ist auch nur auf europäischer Ebene wirklich lösbar“, ist Gesundheitsminister Johannes Rauch überzeugt. „Ein hervorragendes Gesundheitssystem ist ein zentrales Anliegen der Bundesregierung. Österreich ist ein sehr stark aufgestellter Pharmastandort in der EU. Der Bundesregierung ist es wichtig, den Pharmastandort weiter zu stärken. Dabei spielen Forschung und Produktion eine zentrale Rolle, denn nur durch eine enge Verzahnung beider Bereiche können Unternehmen innovative Lösungen entwickeln und gleichzeitig eine zuverlässige Versorgung sicherstellen. Durch Investitionen in

Forschung und durch Innovationsschutz sichern wir langfristig nicht nur den Standort, sondern auch die Versorgungssicherheit, die Wettbewerbsfähigkeit und hochwertige Arbeitsplätze. Innovation in Form von besseren und neuartigen Arzneimitteln kommt allen Patientinnen und Patienten zugute“, so Arbeits- und Wirtschaftsminister Martin Kocher.

### Gemeinsam gegen Arzneimittelknappheit

Österreich will bei den Verhandlungen die Bereitstellung von sicheren, wirksamen und leistbaren Arzneimitteln für alle erreichen. Dazu sollen Anreize für die Pharmazeutische Industrie gesetzt werden, die Produktion auch wieder nach Europa zu verlegen. Neue gesetzgeberische Maßnahmen sollen dort greifen, wo medizinische Bedarfe nicht gedeckt sind.

In jüngster Zeit kam es in ganz Europa zu besorgniserregenden Engpässen bei bewährten Arzneimitteln. Die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, ist deshalb zentrales Element des EU-Pharmapakets. Um Engpässe in Österreich in Zukunft zu vermeiden, bereitet das Gesundheitsministerium parallel auch eigene Maßnahmen vor, um die Reserven von Medikamenten und Wirkstoffen in Österreich deutlich zu erhöhen. Dazu laufen bereits Gespräche mit allen beteiligten Stakeholdern. **DT**

Quelle: BMSGPK



## Semmelweis Institut für Infektionsforschung

Projekt nimmt konkrete Formen an.



**WIEN** – In Österreich ist die Expertise zum Thema Infektionskrankheiten auf eine Vielzahl an Stellen verteilt. Wie viele Probleme das Fehlen eines eigenen Kompetenzzentrums für Infektionskrankheiten mit sich bringt, hat die Coronapandemie eindrücklich gezeigt. Ende 2021 wurde schließlich das neue Ignaz Semmelweis Institut (ISI) angekündigt, in dem die Expertise in diesem Bereich gebündelt werden soll. Mittlerweile nimmt das von fünf Unis getragene Institut konkrete Formen an.

Ziel des ISI ist es, zum zentralen österreichischen Institut zur Erforschung von Infektionskrankheiten zu werden. Man plane nicht, einen „One-Stop-Shop für Pandemien“ zu etablieren, betont MedUni-Wien-Rektor Markus Müller. Aber: „Sollte wieder einmal ein Infektionsnotfall auftreten, hätte man am ISI relevante und gebündelte Infektionsexpertise an einem Ort und könnte auf sie auch zugreifen – von Fragen der Datenverarbeitung über Testmöglichkeiten bis zu internationaler Vernetzung.“

Träger des ISI sind jene vier Unis, die Medizinstudien anbieten (Medizin-Unis Wien, Graz, Innsbruck, Uni Linz), und die Veterinärmedizinische Universität. Die Kernstruktur des ISI soll an der MedUni Wien angesiedelt sein. Auch eine interimistische Leitung gibt es mit der Professorin für Infektionsbiologie Silvia Knapp bereits, im Laufe des kommenden Jahres soll dann laut Müller eine definitive Leitung bestellt werden. **DT**

Quelle: [www.medinlive.at](http://www.medinlive.at)

## Weiterarbeiten in der WFF-Pension

Pensionsantrittsbestimmungen sollen angepasst werden.



**WIEN** – In vielen Diskussionen zwischen den Landes Zahnärztekammer-Mitgliedern und Ozren Marković, Finanzreferent der Landes Zahnärztekammer für Wien und Vizevorsitzender des Wiener Wohlfahrtsfonds, werden Vorschläge zur Verbesserung des Wohlfahrtsfonds erörtert. Ein großes Anliegen der Zahnärzteschaft ist die Anpassung der Pensionsantrittsbestimmungen. Derzeit müssen alle Anstellungen und Kassenverträge beendet werden, bevor man in WFF-Pension gehen darf. Auf Initiative des Finanzreferenten beschäftigt sich der Verwaltungsausschuss (VWA) aktuell intensiv mit diesem Thema und einer künftigen Lösung. Der VWA hat beschlossen, der Erweiterten Vollversammlung ein neues Modell der „Ruhensbestimmungen“ zu empfehlen. Demnach soll es möglich werden, den Pensionsbezug ab Erreichen des 65. Lebensjahres zu erhalten, auch wenn Kassenverträge oder zahnärztliche Anstellungen aufrecht sind. Davon unberührt bleibt die Regelung für die Inanspruchnahme der Altersversorgung vor Erreichen des 65. Lebensjahres und die damit verbundenen Abschlüsse.

Endgültig beschlossen soll die Regelung im Dezember 2023 werden, sodass sie mit 1.1.2024 in Kraft treten könnte. **DT**

Quelle: Landes Zahnärztekammer Wien

# Personallücke im Gesundheitswesen

Alarmierende Zahlen festgestellt.

WIEN – Die GÖD-Gesundheitsgewerkschaft und youunion – Team Gesundheit warnen vor dem wachsenden Personalmangel im Gesundheitsbereich. Nach Berechnungen der Gewerkschaften gibt es aktuell rund 2.000 weniger

## Anpassung der Leistungen notwendig

„Die aktuellen Zustände sind inakzeptabel – und gefährden nicht nur jene, die in diesem Bereich arbeiten, sondern auch alle Menschen, die auf die Leistungen dieses Systems angewiesen sind“, kritisierte der Vorsitzende der youunion – Team Gesundheit, Edgar Martin, in einer Aussendung. Der Vorsitzende der GÖD-Gesundheitsgewerkschaft Reinhard Waldhör drohte mit Kampfmaßnahmen, „wenn die politisch Verantwortlichen nicht bereit sind, den drohenden Burn-out des Gesundheitssystems zu verhindern“.

Konkret fordern die Gewerkschaften erneut eine konsequente Anpassung der Leistungen an den Personalstand, Steuerfreiheit ab der 32. Wochen-

stunde, kürzere Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich, eine Schwerarbeiterregelung für alle Beschäftigten und eine existenzsichernde Bezahlung der Auszubildenden. **DI**

Quelle: www.medinlive.at



© Dragana Gordic/Shutterstock.com

diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegekräfte im Gesundheitssystem als noch im Jahr 2019. In anderen Berufsgruppen zeichnet sich ein ähnlicher Trend ab. Von Gesundheitsminister Johannes Rauch (Die Grünen) fordern die Gewerkschaften daher sofortige Gegenmaßnahmen.

# Ausbau der Digitalisierung im Gesundheitsbereich

Ärzttekammer will mehr Einbindung bei Reform.

WIEN – Die Österreichische Ärztekammer fordert eine Einbindung in die Gesundheitsreform. Die Ärztekammer werde als Verhinderer und Blockierer dargestellt, aber „wir sind alles andere als Fortschrittsverweigerer“, sagte der geschäftsführende Ärztekammer-Vizepräsident Harald Schlögel bei einer Pressekonferenz in Wien. Im Bereich Digitalisierung seien dringende Maßnahmen nötig, in deren Gestaltung die Ärztekammer einbezogen werden will.

Konkret fordert die Ärztekammer in einem Fünf-Punkte-Plan die Einbindung der Ärzte in alle Digitalisierungsprojekte sowie eine Zusammenführung der drei staatlichen IT-Firmen unter einem Dach und die Schaffung einer digitalen Gesundheitsbehörde.

Scharfe Kritik übte die Ärztekammer einmal mehr an der elektronischen Gesundheitsakte (ELGA). Zehn Jahre nach der Einführung von ELGA gebe es immer noch frustrierende Baustellen, beklagen die Ärztevertreter. Das System sei „elendig langsam“ und unvollständig befüllt, so der Vizepräsident der Österreichischen Ärztekammer und Bundeskurienobmann der angestellten Ärzte, Harald Mayer. „Im 21. Jahrhundert ist die Spitals-IT noch nicht angekommen.“

## „Leere Worthülsen“

Die Ärztekammer kritisierte auch, dass einige Patienten die Dateneingabe verweigern und aus der



© The Hornbliss Studio/Shutterstock.com

E-Medikation hinausoptimieren würden, weshalb sich Ärzte nie sicher sein können, ob alle Befunde in der Patientenakte vorhanden seien.

Der Forderung nach einer verpflichtenden Einbindung der Wahlärzte in die Nutzung von ELGA erteilte die Ärztekammer aber erneut eine Absage und sah darin keinen Widerspruch.

Zu den angekündigten Regierungsplänen äußerte sich die Ärztekammer skeptisch. „Leere Worthülsen sind wenig wert“, kritisierte Mayer die angekündigte Schaffung von 100 neuen Kassenstellen und verwies auf die 600 unbesetzten Kassenstellen. Vielmehr müssten die Arbeitsbedingungen für Ärzte verbessert werden. Ärztekammer-Vizepräsident Schlögel bezweifelte außerdem, ob die Finanzierung mit Startkapital wirklich einen Anreiz zur Eröffnung neuer Kassenpraxen darstelle. **DI**

Quelle: www.medinlive.at

ANZEIGE



**NEU**  
B2B Online Shop  
Jetzt anmelden &  
bestellen



## Wir zeigen Karies den Vogel.

Jetzt auch mit Zahnpasta von TePe

Rundum gepflegte Zähne tragen zu einer guten Allgemeingesundheit bei. Die perfekte Lösung für eine tägliche, gründliche Zahnpflegeroutine: Interdentälbürsten, Zahnbürsten und – jetzt neu – Zahnpasten von TePe.

TePe – Mundgesundheit aus einer Hand.



# Visualisiertes Biofilmmangement

Effektives und effizientes Prophylaxekonzept in der PZR. Von Birgit Thiele-Scheipers, Langenberg, Deutschland.

Individuelle Prophylaxekonzepte benötigen individuelle und für den Patienten und Behandler gut darstellbare Befunde. Auf diese Weise können die Patienten Plaque- und Biofilmanlagerungen visualisieren und somit kann die PZR bis zu dreimal effektiver durchgeführt werden. Für den Behandlungserfolg und -verlauf sowie für die Dokumentation des individuellen Plaquebefundes ist eine erythrosin- und glutenfreie Lösung in unserer Praxis eine Maßnahme in der Individualprophylaxe und in unserem Prophylaxekonzept, die altersübergreifend sowohl bei der Kinder- als auch Erwachsenenbehandlung angewendet wird. Durch die eindrucksvolle Darstellung in zwei Farben und die gute Viskosität werden die Anlagerungen sowohl auf den glatten Flächen als auch in den Zwischenräumen, Grübchen oder Fissuren sehr gut sichtbar. Plaque, die älter als 24 Stunden ist, färbt sich blau/lila, neuere Anlagerungen rosa. Große Akzeptanz bei den Patienten erzielen sowohl die Flüssigkeit als auch die neuen vorgetränkten Pellets, die durch ihren neutralen Geschmack und die Eigenschaft, dass die Zusammensetzung glutenfrei ist, dafür sorgen, dass Mira-2-Ton selbst bei Allergikern zum Einsatz kommen kann.

## Hilfestellung zur Befundaufnahme und Reinigung

Entstehende und aufgelagerte Beläge sind anfangs nicht immer sichtbar. Oberflächlich betrachtet sehen Zähne oft sauber aus und fühlen sich glatt an. Dieses Gefühl hatte auch die auf den Fotos dargestellte Patientin. Sie fand es beeindruckend, dass wir die Beläge durch Einfärben sichtbar machen konnten. Wir vermitteln unseren Patienten das Einfärben des Biofilms als notwendige Unterstützung für eine professionelle Befundaufnahme und nachhaltige Reinigung aller Zahnflächen. Die Plaqueinfärbung und -kontrolle ist für unsere professionelle Tätigkeit eine der wichtigsten Grundlagen bei der PZR und in der Prophylaxe, um alle Beläge effektiv und effizient erkennen und entfernen zu können. Die Kommunikation mit dem Patienten ist an dieser Stelle sensibel anzusetzen. Kein Behandler sollte seine Patienten mit dem „Sichtbarmachen“ der Plaque



Abb. 1: Ausgangssituation. – Abb. 2: Einfärben/visualisieren mit Mira-2-Ton. – Abb. 3: Je älter die Plaque (48 Stunden und mehr), umso dunkler die Einfärbung. – Abb. 4: Befunderhebung mittels Einfärben. – Abb. 5: Sichtbare Plaque in den Zwischenräumen – Motivation zur Zwischenraumreinigung. – Abb. 6: Zustand nach Entfernung von Zahnstein und Biofilm.

bloßstellen oder kritisieren. Besonders im Umgang mit Teenagern und sensiblen Patienten ist es wichtig zu erklären, dass wir durch das Einfärben die

Möglichkeit bekommen, zu visualisieren, wo schon gut gereinigt ist und wo wir dem Patienten noch Unterstützung und Aufklärung über den „richtigen“ individuellen Gebrauch und die Umsetzung der Mundhygienehilfsmittel anbieten können. Hierbei ist die Auswahl der individuellen Hilfsmittel wie Zahnbürste, Zahnpasta und Zwischenraumreinigungsmittel (Zahnseide, Pick, Bürstchen, Flossette o. Ä.) zu beachten.

## Kommunikation und Motivationsverstärker

Lob und Anerkennung für die belagfreien Stellen im Mund verschaffen uns das Gehör des Patienten und dienen als Motivationsverstärker, auch alle anderen Stellen, soweit es dem Patienten möglich ist, durch häusliche Mitarbeit belagfrei oder -arm zu halten. Erst nach der positiven Darstellung der glatten, sauberen Stellen weisen wir auf die eingefärbten Stellen hin. Dadurch vermeiden wir, dass Kritik und Maßregeln stummes Schweigen und Desinteresse der Patienten hervorrufen.

## Regelmäßige Recallintervalle

Die Befundaufnahme, die wir mittels des Screeningprogramms [ParoStatus.de](http://ParoStatus.de) (Abb. 11) durch-

führen und dokumentieren, ermöglicht es uns, dem Patienten im Laufe der folgenden Behandlungstermine einen Vergleich darzustellen und ihn über das erstellte Risikoprofil in regelmäßigen Abständen wieder einzubestellen.

Motivation, den Status des aktuellen Mundhygiene-Index zu verbessern und zu optimieren, zeigte die Patientin auf den Abbildungen. Sie hätte es ohne das Einfärben nicht für möglich gehalten, dass sich, trotz ihrer Bemühungen, die Mundhygiene so gut wie möglich umzusetzen, noch Biofilmanlagerungen zeigen. Wir optimierten die Putztechnik und die Zwischenraumreinigung durch erneute Demonstration.

## Befundevaluation

Die Befundevaluation ist ein wichtiger Schritt, um den Erfolg der durchgeführten Maßnahmen beurteilen und ggf. weitere Interventionen planen zu können. Für die Motivation des Patienten, seine individuell angepasste Mundhygienehilfsmittel-Instruktionen gut umzusetzen zu können, ist die Dokumentation und Besprechung von Befunden unerlässlich. Hierbei erkennt der Patient, wo in der häuslichen Reinigung bereits gut gereinigt wird und/oder wo ggf. noch Verbesserung notwendig ist. Mit der Erhebung des Plaque-Index haben wir



Abb. 7: Polierpaste und Plaquefärbelösung. – Abb. 8: Plaquetest-Tabletten. – Abb. 9: Sulkus-Bürste.

## Tipp

- Lippen und Kunststofffüllungen mit Kakaobutter, Speibecken und Kunststoffsiebe mit Vaseline abdecken.
- Für den häuslichen Gebrauch empfehlen wir besonders in der Kinder- und Jugendprophylaxe zur Motivation gerne die Mira-2-Ton Kautabletten. Diese sind leicht zu halbieren, sodass eine Tablette für zwei Anwendungen reicht.
- Bei festsitzender KFO auf Kunststoffbrackets und Gummibänderung achten – Gefahr der Einfärbung!

**Vorteile durch die Anwendung von Mira-2-Ton**

- Färbt ältere und neue Zahnbeläge ein
- Ältere Plaque wird blau/lila, neuere rosa
- Visualisiert den Arbeitsbereich
- Sichtbare Plaque kann so durch Ultraschall/Airscaler oder Pulverstrahl entfernt werden
- Einfärbungen lassen sich auch durch Zähneputzen und Zwischenraumreinigung wieder entfernen
- Erythrosin- und glutenfrei

die Möglichkeit, unsere Patienten mit objektiven Messdaten eine Verbesserung oder auch eine Verschlechterung im weiteren Verlauf der PZR oder UPT zu veranschaulichen.

**Entfernen von Einfärbungen/Tell-Show-Do-Prinzip**

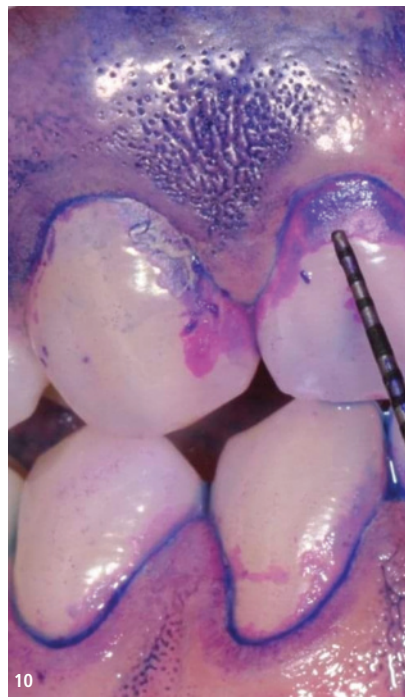
Bei allen Patienten demonstrieren wir in der Mundhygieneunterweisung (MHU) nach der Erhebung des Plaque-Index die Putztechnik sowie die Zwischenraumreinigung mit den individuellen Hilfsmitteln und lassen sie nachahmen, sodass die Patienten erkennen können, dass weiche Plaqueansammlungen durch die Anwendung der Zahnbürste und Zwischenraumreinigungsmittel gut entfernbar sind. Zahnsteinablagerungen lassen sich gut sichtbar maschinell (Ultraschall/Schall) entfernen, restliche Einfärbungen durch Pulverstrahl oder Politur.

**Behandlungs- und Reinigungsmöglichkeiten**

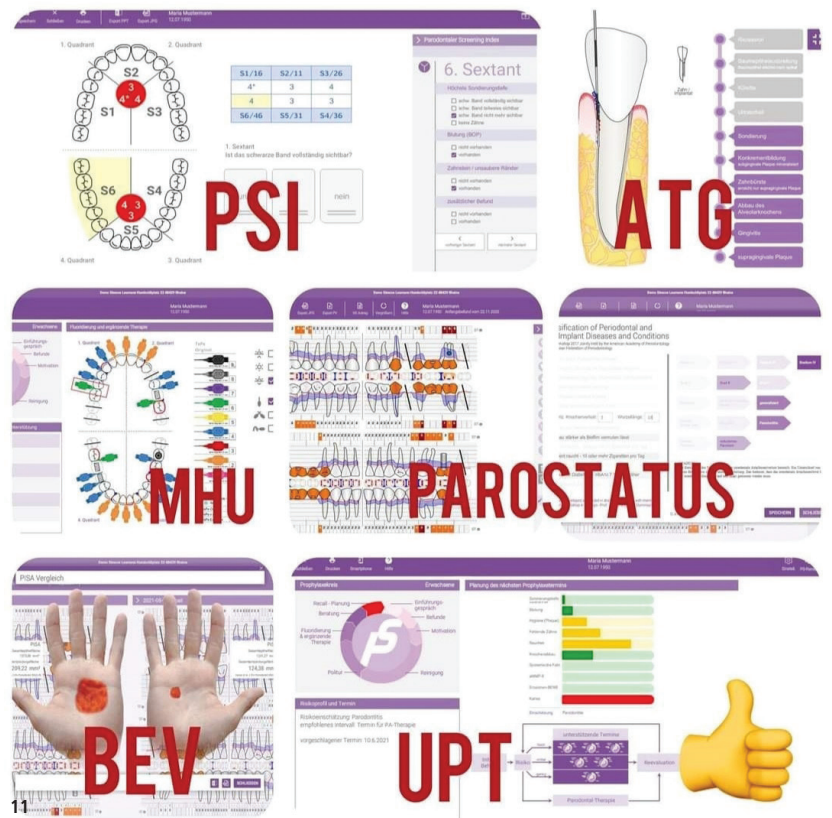
Alle harten und weichen Beläge sollten so schonend wie möglich entfernt werden. Jeder Behandler hat hier seine Vorlieben. Gearbeitet wird in der Regel mit Ultraschall- oder Schallinstrumenten, Airscaler und ergänzend mit Handinstrumenten wie Scalern und Küretten. Zur Politur von weichen Belägen kann eine Polierpaste mit einem RDA-Wert von ca. 36 (Mira-Clin-hap) mit kleinen Polieransätzen für ein Handstück verwendet werden. Zusätzlich sind Zahnseiden und Bürstchen (Spitzbürstenkit o. Ä.) für die Zwischenraumreinigung einzusetzen.

**Take Home**

Für die MH-Kontrolle nach dem Zähneputzen zu Hause können wir den Patienten Plaque-Test-Tabletten und einen Mundspiegel mitgeben. Dies ermöglicht den Patienten eine Zwischenkontrolle ihrer Mundhygiene!



**Abb. 10:** Ausschnitt Einfärbung mit Mira-2-Ton, um Plaque sichtbar zu machen. – **Abb. 11:** Befundaufnahme mit dem Screeningprogramm ParoStatus.de.



**Fazit**

Visualisierte Darstellungen ermöglichen uns als Behandler eine professionelle Befundung, Dokumentation von Befunden und detaillierte Arbeitsabläufe. Für den Patienten ergibt sich ein klares Bild, wo bereits gut geputzt und die Zwischenräume gut gereinigt wurden – und wo es noch Verbesserungsbedarf gibt. Als Ausgangsbefundung ist das Einfärben der Zähne für jeden Behandler eine gute Basis für eine individuelle Kommunikation und Aufklärung mit dem Patienten. Patienten jeden Alters verstehen die Notwendigkeit des Biofilmeinfärbens durch Aufklärung des Fachpersonals als sehr positiv und nicht als befremdlich oder gar vorführend. So sollte diese Maßnahme in jedem Prophylaxe-Konzept ein wichtiger Bestandteil des Behandlungsablaufs sein. [DI](#)

Alle Bilder: © Birgit Thiele-Scheipers



**Birgit Thiele-Scheipers**  
birgit.thielescheipers@gmail.com



**Füllungsaustausch bei Randverfärbungen?**

**Optische Kohärenztomografie in der Zahnheilkunde.**

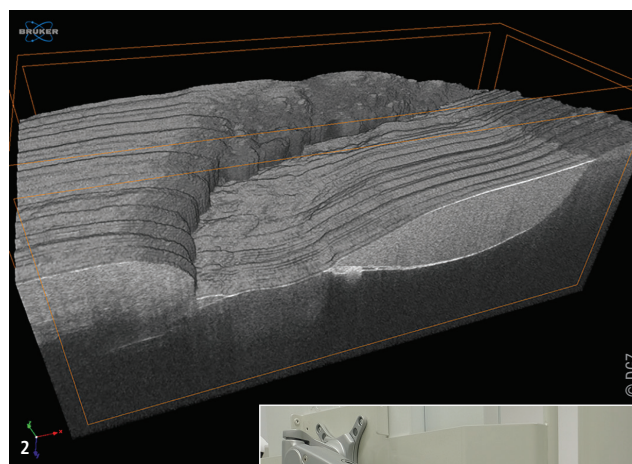
**FRANKFURT AM MAIN** – Wird es bald gängige Praxis sein, mit einer optischen Sonde unter eine Füllung zu sehen? Studien haben gezeigt, dass Füllungsrandverfärbungen oft nicht mit kariösen Defekten assoziiert sind. Eine Überprüfung einer verdächtigen Restauration mittels optischer Kohärenztomografie (OCT) könnte dazu beitragen, falsch positive und falsch negative Befunde zu minimieren.

**Kariesmanagement mit OCT**

OCT ist ein berührungsloses, bildgebendes Verfahren, bei dem ohne Strahlenbelastung zweidimensionale Schnittbilder und 3D-Tomogramme bis in eine Tiefe von drei Millimetern generiert werden können. Mit der Methode ist nicht nur Karies unter und neben Restaurationen erkennbar, sondern auch kariöse Läsionen im Schmelz und Dentin, wobei auch besonders frühe, nicht sichtbare Defekte festgestellt werden können. Darüber hinaus sind Spaltbildungen zwischen Zahn und Restauration, aber auch im jeweiligen Material oder Zahn direkt nach der Applikation erkennbar.

**Verfahren aus der Augenheilkunde hält Einzug in die Zahnmedizin**

In der Augenheilkunde wird OCT bereits seit Jahren routinemäßig zur Diagnostik und Beurteilung des Augenhintergrundes eingesetzt. Für die Zahnmedizin ist die Anwendung der optischen Kohärenztomografie recht neu; die Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Universitätsklinik Leipzig entwickelte eine Intraoralsonde für die Anwendung



**Abb. 1:** Klasse V-Kompositrestauration an Zahn 33 mit verfärbtem Rand nach fünf Jahren Liegedauer. – **Abb. 2:** OCT-3D-Volumenbilderstapel der Klasse V-Kompositrestauration des Zahnes 33. – **Abb. 3:** Chairside-Anwendung der Intraoral-OCT-Sonde in der Leipziger Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie.

direkt im Mund, die aktuell am Patienten klinisch weiterentwickelt wird. Neben der Anwendung im Rahmen des Kariesmanagements sind in der Zahnmedizin zukünftig noch weitere Einsatzmöglichkeiten in der Parodontologie oder zur Diagnostik von Mundhöhlenkarzinomen denkbar.

Neue Entwicklungen zur OCT und anderen modernen Verfahren in der Zahnerhaltung werden auf der 5. Gemeinschaftstagung ZAHNERHALTUNG des DGZ-Verbandes vom 23. bis 25. November 2023 in München präsentiert. [DI](#)

**Quelle:** Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung



ANZEIGE

calaject™

... schmerzfrei und bequem injizieren!

www.calaject.de

# Hydroxylapatit in der Kariesprophylaxe

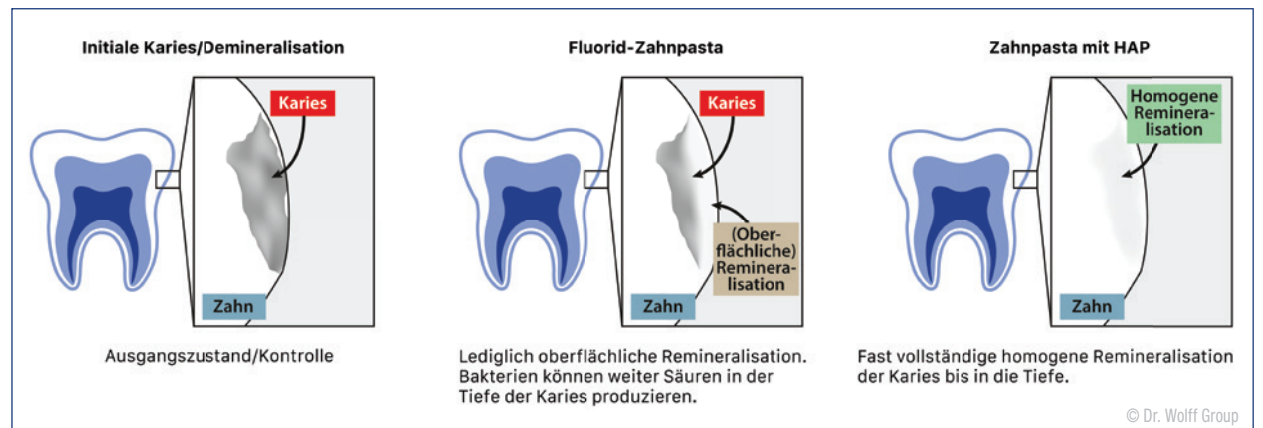
Klinische Langzeitstudie bestätigt Wirksamkeit.

**BIELEFELD** – Die Ansprüche an moderne Zahnpflegeprodukte sind hoch: Sie müssen wirksam und unbedenklich sein, ein gutes Mundgefühl hinterlassen und eine wissenschaftlich nachgewiesene Wirkung haben. Eine der wichtigsten Aufgaben von Zahnpasta ist dabei nach wie vor die Prophylaxe von Karies. Hydroxylapatit ist ein solcher Wirkstoff, der diese Kriterien erfüllt.<sup>2,3</sup> In vitro und in situ ist die Wirksamkeit von Hydroxylapatit schon seit langer Zeit erforscht und bestätigt.<sup>2</sup> Eine kürzlich publizierte klinische Langzeitstudie zeigt erneut, dass Hydroxylapatit in der Kariesprophylaxe so effektiv ist wie Fluorid.<sup>1</sup>

## Kariesschutz klinisch bestätigt: Hydroxylapatit ist sicher und wirksam

Dass Hydroxylapatit sicher gegen Karies wirkt, ist seit Längerem bekannt. Hochrangige klinische randomisierte doppelblinde Studien bestätigen die Wirksamkeit von Hydroxylapatit in der Kariesprophylaxe – zum Beispiel bei Risikopatienten mit Brackets<sup>4</sup> und auch bei Kindern.<sup>5</sup> Eine Metaanalyse, die im *Canadian Journal of Dental Hygiene* publiziert wurde, zeigt ebenfalls, dass Hydroxylapatit in der Prophylaxe von Karies wirksam ist.<sup>6</sup>

Die kürzlich publizierte, nach höchsten wissenschaftlichen Standards durchgeführte Langzeitstudie, bei der erwachsene Personen 18 Monate lang entweder mit Hydroxylapatit-Zahnpasta oder mit Fluorid-Zahnpasta die Zähne putzten, liefert den erneuten Nachweis der Wirksamkeit des von der Natur inspirierten Wirkstoffs.<sup>1</sup> Das Besondere an der Studie: Die Zusammensetzung beider Zahnpasten war identisch, nur die Hauptwirkstoffe – Hydroxylapatit (Anteil vergleichbar mit der Karex-Zahnpasta) oder Fluorid (1.450 ppm; zulässige Höchstkonzentration: 1.500 ppm) – waren unterschiedlich. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass Zahnpasta, die auf Fluorid ver-



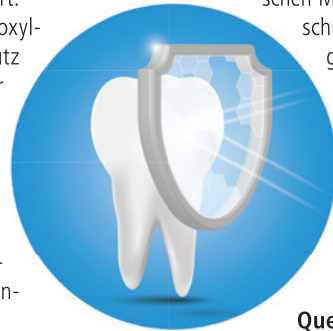
HAP remineralisiert (initiale) kariöse Läsionen homogen bis in die Tiefe (schematische Abbildung nach Amaechi et al. 2019).

zichtet und alternativ auf Hydroxylapatit setzt, genauso wirksam ist und tendenziell sogar besser vor Karies schützen kann als herkömmliche Zahnpflege. Die Kariesdetektion erfolgte nach anerkannten Methoden. So wurden einerseits die Zahnflächen visuell betrachtet und eine Karies detektiert, andererseits wurden die Ergebnisse mit einer objektiven Kariesdiagnostik-Methode verifiziert.

Die Studienlage ist somit sehr eindeutig: Hydroxylapatit bietet einen klinisch nachgewiesenen Schutz vor Karies, ist dabei sicher in der Verwendung für alle Altersgruppen und erfordert weder Warnhinweise noch strenge Regulierungen im Gegensatz zu Fluorid.<sup>7</sup> So haben beispielsweise die kanadischen Gesundheitsbehörden fluoridfreie Zahnpasta mit Hydroxylapatit auf Grundlage wissenschaftlicher Daten und der Ergebnisse aus klinischen Studien offiziell als Antikaries-Zahnpasta anerkannt.

## Hydroxylapatit: Ein unbedenklicher Allrounder in der Zahnpflege

Hydroxylapatit ist ein biomimetischer Wirkstoff, der natürlicherweise in Knochen und Zähnen (Dentin und Zahnschmelz) vorkommt. Als körpereigener Stoff ist er sicher in der Verwendung in kosmetischen Mitteln und wirkt multifunktional nicht nur als Kariesschutz.<sup>2,3</sup> So verbessert Hydroxylapatit die Zahnfleischgesundheit und ist laut Metaanalysen<sup>8,9</sup> nachweislich der beste Wirkstoff, um schmerzempfindlichen Zähnen vorzubeugen und Schmerzen zu reduzieren. Zudem ist Hydroxylapatit bei Verschlucken unbedenklich und unterliegt keiner Mengengrenzung wie Fluorid. [DT](#)



Quelle: Dr. Wolff Group



## Resistenzen durch orale Desinfektionsmittel

Mundflora reagiert auf orale Antiseptika.

**FREIBURG IM BREISGAU** – Antibiotikaresistenzen wurden in den letzten zwei Jahrzehnten vielfach untersucht und öffentlich thematisiert. Deutlich weniger beachtet wurden dagegen Resistenzen gegenüber Antiseptika, lokal wirkenden Desinfektionsmitteln. Wie solche Resistenzen unter anderem beim Karieserreger *Streptococcus mutans* entstehen und warum es dabei auch zu Antibiotikaresistenzen kommen kann, erforschten Wissenschaftler der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie des Universitätsklinikums Freiburg und der Universität Regensburg. Dabei untersuchten sie an ausgewählten Bakterienarten und Patientenproben, wie sich Mikroorganismen der Mundflora durch die Behandlung mit Chlorhexidin, dem wichtigsten oralen Antiseptikum, verändern.

### Kreuzresistenzen untersucht

„Unser Ziel ist es, die Resistenzentwicklung oraler Bakterien gegen Chlorhexidin zu verstehen, sowohl auf Erbgut-Ebene als auch in Bezug auf Veränderungen im Bakterienstoffwechsel“, sagt Prof. Dr. Ali Al-Ahmad, Leiter des Bereichs „Orale Mikrobiologie“ an der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie des Universitätsklinikums Freiburg. Er leitet das Projekt mit Priv.-Doz. Dr. Fabian Cieplik, Oberarzt an der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Universität Regensburg.

Chlorhexidin gilt in der Zahnmedizin als wichtigstes Antiseptikum und wird dort vielfach angewendet. Auch in anderen medizinischen Bereichen findet das Antiseptikum intensiven Einsatz. „Eine der Fragen des Projekts ist, ob auch frei verkäufliche Mundspülungen auf Chlorhexidin-Basis zur Resistenzentwicklung beitragen können“, sagt Cieplik. Ob Resistenzen gegen Chlorhexidin mit Resistenzen gegen Antibiotika einhergehen, sogenannten Kreuzresistenzen, soll von beiden Forschungsgruppen mit unterschiedlichen Verfahren untersucht werden.

„In Zukunft könnten wir so gezielt entscheiden, wann ein Breitband-Antiseptikum eingesetzt werden muss und wann Alternativenpräparate ausreichend sind“, erklärt Al-Ahmad. Außerdem wird mithilfe einer speziellen Erbgut-Untersuchung, der Shotgun-Metagenom-Analyse, geprüft, ob sich die Zusammensetzung der gesamten bakteriellen Mundflora gegenüber Chlorhexidin bei Patienten verändert, die aufgrund oralchirurgischer

Maßnahmen das Antiseptikum über einen längeren Zeitraum anwenden müssen. [DT](#)

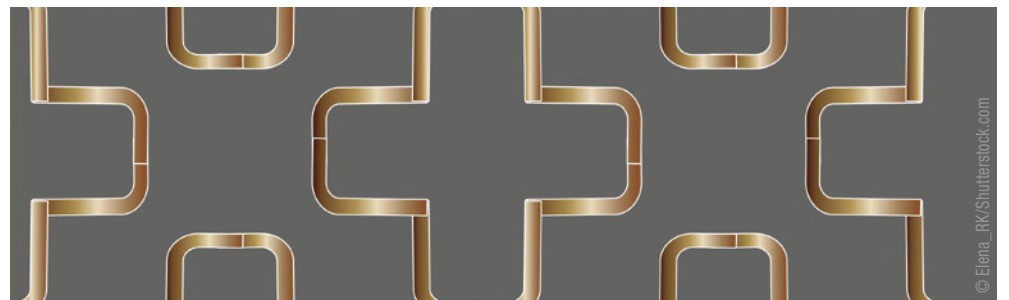
Quelle: MT-Portal



© Purple Clouds/Shutterstock.com

## Strontium – ein knochen-aufbauendes Element

Neues Gerüst könnte die Einheilung von Zahnimplantaten verbessern.



**BUFFALO** – Ein Forscherteam der University at Buffalo hat ein neues, mit Strontium angereichertes Gerüst entwickelt, das an jede Größe von Zahnimplantaten angepasst werden kann und die Heilung sowie Hart- und Weichgewebefestigung bei Patienten verbessern könnte.

Der Behandlungserfolg bei Zahnimplantaten hängt vom Wachstum und der Verankerung des Weichgewebes an der Implantatoberfläche ab. Frühere Forschungsarbeiten von University at Buffalo-Forschern ergaben, dass Strontium, ein knochen-aufbauendes Element, das die Knochendichte und -festigkeit verbessert, auch die Funktionsfähigkeit des Weichgewebes unterstützt. Sie entdeckten, dass Strontium die Funktion von Fibroblasten fördern kann – einer Zellart, die Bindegewebe bildet und eine entscheidende Rolle bei der Wundheilung spielt.

Die neue Studie, die Anfang des Jahres im *Journal of Biomedical Materials Research* veröffentlicht wurde, zeigte, dass mit Strontium beladene Gerüste – selbst in geringen Konzentrationen – die Wundheilung fördern, indem sie die Aktivität der Gingiva-Fibroblasten stimulieren.

„Es wurden bereits Gerüstwerkstoffe zur Förderung der Knochen- und Hautwundheilung erforscht, aber die Möglichkeiten für die Mundhöhle sind begrenzt“, sagt die leitende Forscherin Michelle Visser,

**Diese neuartigen Gerüste stellen ein System zur effektiven Freisetzung von Strontium in der Mundhöhle dar.**

PhD, außerordentliche Professorin für Oralbiologie an der UB School of Dental Medicine. „Diese neuartigen Gerüste stellen ein System zur effektiven Freisetzung von Strontium in der Mundhöhle dar.“

Zur Herstellung der Gerüste – poröse Strukturen, die das Zellwachstum fördern und leiten – entwickelten die Forscher wiederverwendbare, ringförmige Schablonen und Formen. Die flexiblen Hydrogelgerüste werden mit einer Reihe von Strontiumkonzentrationen gefüllt, die in einem ersten Schub über 24 Stunden freigesetzt werden, gefolgt von einer anhaltenden Dosis über vier Tage mit minimaler Toxizität.

Im Labor getestet, steigerten die mit Strontium beladenen Gerüste die Zellaktivität isolierter Gingiva-Fibroblasten, während das Hydrogelgerüst allein kaum Auswirkungen auf die Zellen hatte. [DT](#)

Quelle: www.eurekalert.org



# Cupral®

Einzelne ausgezeichnet,  
zusammen unschlagbar!

Herbst-  
angebot\*

- bewährt in Paro und Endo
- Keimreduktion

- schnelle Ausheilung ohne Antibiotika
- Depotwirkung



**HUMANCHEMIE**  
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH · Hinter dem Krüge 5 · DE-31061 Alfeld (Leine)  
Telefon +49 (0) 5181 - 24633 · Telefax +49 (0) 5181 - 81226  
E-Mail info@humanchemie.de · www.humanchemie.de



## Effektive Spülung in Kanal und Tasche

ADVERTORIAL

### Wirksame Behandlung ohne Antibiotika und CHX.

Parodontalerkrankungen stellen einen Risikofaktor für eine Vielzahl von Erkrankungen dar. Der Hinweis auf Wechselwirkungen zwischen parodontalpathogenen Bakterien und atherosklerotischen Gefäßerkrankungen, die das Risiko für einen Herzinfarkt oder Schlaganfall deutlich erhöhen können, wird gerade aktuell neu diskutiert und zeigt einmal mehr, dass der Therapie einer Parodontitis besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden muss.

### Breitbandtherapeutikum ohne Resistenzbildung

Cupral ist als Breitbandtherapeutikum ohne Resistenzbildung in der Parodontologie langjährig bewährt. Die Cupral Paste bietet sicheren Schutz vor parodontalpathogenen Bakterien ohne Anti-

biotika oder CHX. Aufgrund verschiedener Reaktionswege ist Cupral polyvalent wirksam gegen Aerobier, Anaerobier, Pilze und deren Sporen. Resistenzen treten, aufgrund der polyvalenten Wirkung, hierbei nicht auf. Neben dem für die Wirksamkeit notwendigen hohen pH-Wert von >12 enthält Cupral einen Wirkstoffkomplex aus hochdisperser Calciumhydroxid und nichtmetallischen Kupferverbindungen. Diese unterliegen einem speziellen Regenerationsprozess, der in einer permanent keimreduzierenden Wirkung resultiert. Oft kann eine diagnostizierte Parodontitiserkrankung so auch ohne operativen Eingriff behandelt werden.

Eine spezielle Form ist das einfach anzuwendende Cupral liquid. Dabei handelt es sich um eine gebrauchsfertige Spüllösung für Wurzelkanäle und



**Abb. 2:** Ausgangsbefund im Frontzahnbereich: Gingivitis und Konkremente. – **Abb. 3:** Taschentiefe mesial ca. 4 mm. – **Abb. 4:** Physiologische Färbung am Zahn 31, Taschentiefe mesial ca. 3 mm.

noch nicht beschwerdefrei. Am Zahn 31 bestand mesial eine Sondierungstiefe von 8 mm.

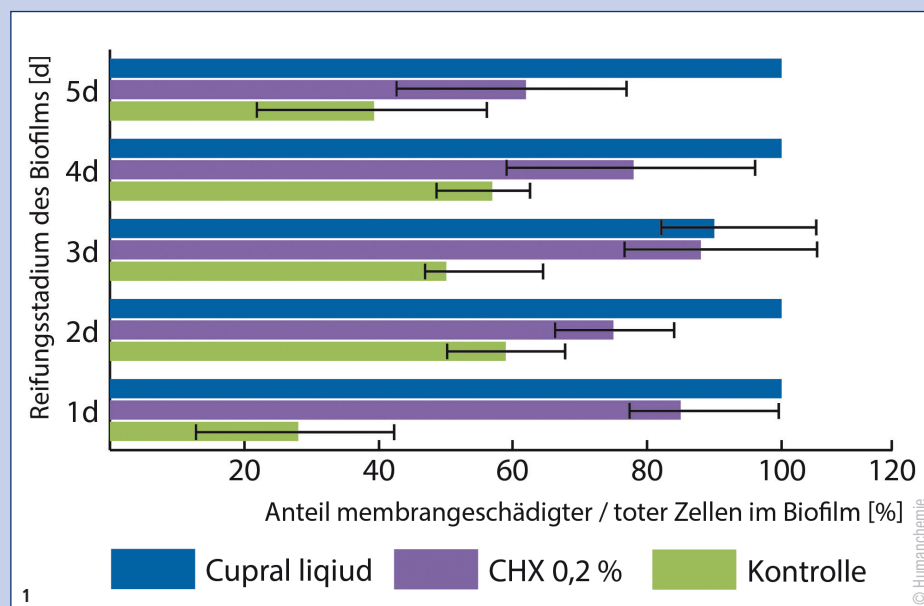
Die tiefe Tasche am Zahn 31 wurde gereinigt, mit Cupral liquid gespült und anschließend wurden in die Taschen Cupral-Fäden eingelegt. Bei der Kontrolle nach zwei Tagen bestanden keine Beschwerden mehr. Die Taschentiefe am Zahn 31 betrug mesial 4 mm (Abb. 3). Es erfolgte eine nochmalige Spülung mit Cupral liquid und in die Taschen wurden Cupral-Fäden eingelegt. Eine Woche später betrug die Taschentiefe am Zahn 31 mesial 3 mm und die Gingiva zeigte eine physiologische Färbung (Abb. 4).

Taschen. Die bekannten Vorteile des Cuprals finden auch im Cupral liquid, ebenfalls ohne Antibiotika oder CHX Anwendung (Abb. 1).

### Einfache Anwendung in der Praxis

Der 78-jährige Patient stellte sich mit Schmerzen beim Drücken gegen die Oberkiefer- und Unterkieferfront vor. Es lag eine Gingivitis vor (Abb. 2), nach der Sondierungstiefe von 8 mm.

An den Unterkieferfrontzähnen hafteten Konkremente und die Gingiva löste sich beim Pusten in den Sulcus von den Zähnen. Die einleitende Therapie bestand in der Beseitigung der harten und weichen Beläge mit dem Desmoclean, dem Spülen mit Cupral liquid und dem anschließenden Einlegen von Cupral-Baumwollfäden in die Zahnfleischtaschen. Bei der Kontrolle nach knapp einer Woche waren die Beschwerden an den Oberkieferfrontzähnen verschwunden. Die Unterkieferfront war



**Abb. 1:** Prozentualer Anteil membrangeschädigter (toter) Zellen am Gesamtvolumen des Biofilms in einer Verdünnung von Cupral liquid im Vergleich mit CHX. Kontrollgruppe ohne Behandlung.

Infos zum Autor



**Zahnarzt Ralph Lehmann**  
Humboldtstraße 15  
06618 Naumburg  
Deutschland  
Tel.: +49 3445 702890  
rlehmann@im-mund-gesund.de  
www.im-mund-gesund.de



## Innovative Fortbildungsformate, Workshops und Events

### COLTENE lädt ein.


**ALTSTÄTTEN** – Hands-on-Workshops, nationale und internationale Kongresse, Messen und Events oder Webinare mit Koryphäen ihres Fachs – seit Langem ist der Schweizer Dental spezialist COLTENE für seine innovativen Weiterbildungsformate, informativen Messestände und spannenden Vorträge bekannt. In den nächsten Monaten dürfen sich Interessierte auf die folgenden Veranstaltungen freuen:

Vom 28. bis 30. September ist COLTENE auf dem Österreichischen Kongress für Zahnmedizin in Salzburg zu finden, wo das Fachpublikum in einem Workshop mit der Zahnärztin Olga Gopp ihr Fachwissen zum Thema Kofferdam auffrischen und in begleitenden Praxisübungen auf den Prüfstand stellen kann. Selbiges gilt für Dr. Sylvia Rahm, die in ihrem Kurs die verschiedenen Systeme und Methoden im Bereich Kompositrestauration vorstellt und diese anhand von Fallbeispielen erläutert: <https://www.zahnmedizin2023.at/workshops/>.

Am 13. und 14. Oktober auf der Fachdental Südwest in Stuttgart sowie vom 23. bis 25. November auf der 5. Gemeinschaftstagung Zahnerhaltung in München ist COLTENE als Aussteller vor Ort, in München obendrein mit einem Endo-Workshop von Dr. Antonis Chaniotis.

### Eigene Workshops

Nicht zuletzt bietet COLTENE ganzjährig eigene Workshops, Seminare und Online-Webinare in den Bereichen Endodontie und Restaurative Zahnmedizin an. Das umfassende und praxisnahe Fortbildungsangebot des Unternehmens ermöglicht es den Praxen, ihren Patienten eine moderne, hochprofessionelle Behandlung anzubieten.

Eine Übersicht zu allen aktuell verfügbaren Terminen für Workshops und Weiterbildungen an der Dental Management Academy ist hier zu finden: <https://www.coltene.com/de/events-weiterbildung/>. Unabhängig davon ist das Team von COLTENE für Fragen und Anregungen jederzeit per E-Mail ([service@coltene.com](mailto:service@coltene.com)) erreichbar. Außerdem gibt es auf den COLTENE Social-Media-Kanälen viele Fallbeispiele und Diskussionen zum konkreten Einsatz der Dentalmaterialien und Arbeitshilfen – immer praxisnah, innovativ und wegweisend. 

### Coltene/Whaledent AG

Tel.: +41 71 7575300  
[info.de@coltene.com](mailto:info.de@coltene.com)  
[www.coltene.com](http://www.coltene.com)



# Raus aus der Tasche!

## 20+ Jahre Paro Wien Symposium: Parotherapie von der Klinik in die Praxis.

**WIEN** – Anlässlich des geplanten Symposiums am 1. Dezember 2023 traf Corinna Bruckmann, Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP), mit Frau Univ.-Prof. Univ.-Doz. Dr. Xiaohui Rausch-Fan, der stellvertretenden Fachbereichsleitung Parodontologie und Leiterin des Zentrums für Klinische Forschung, zu einem Gespräch zusammen.

### Frau Prof. Rausch-Fan, liebe Hui, das Symposium ist anlässlich des nun bereits mehr als 20 Jahre bestehenden Fachbereichs Parodontologie geplant. Warum wolltest du, dass dieses Symposium stattfindet?

Schwere Parodontitis ist die sechsthäufigste chronische Erkrankung der Menschheit. Sie ist die häufigste Ursache für Zahnverlust bei Erwachsenen, teilt sich mit einigen sehr relevanten systemischen Erkrankungen (metabolisches Syndrom, Diabetes, Bluthochdruck) gemeinsame Risikofaktoren und hat große Auswirkungen auf das Budget des Einzelnen sowie der Gesundheitssysteme. Leider gibt es keine belastbaren epidemiologischen Daten aus Österreich, aber laut Zahlen aus Deutschland kann man von einer Prävalenz von fast 50 Prozent für moderate Parodontitis ausgehen.

Allerdings bleibt sie viel zu häufig unerkannt und unbehandelt und wir sehen an der Klinik täglich vor allem die absoluten Spätschäden, die eine große Belastung für Ästhetik, Funktion und Gesundheit darstellen. Die Behandlung in der Frühphase der Parodontitis wäre aber relativ simpel und ist gut voraussagbar. Wir möchten einen Beitrag dazu leisten, dass sich jeder in der Praxis fähig fühlt, parodontale Erkrankungen zu erkennen und zumindest den Großteil der Fälle auch zu behandeln. Wir werden also aus unserer langjährigen Tätigkeit das Kondensat präsentieren: Was ist notwendig? Was ist machbar? Was ist sinnvoll? Was ist nice to have? Und auch: Was ist nur modisch, aber leider nicht hilfreich?



Abb. 2: Prof. Xiaohui Rausch-Fan (rechts) im Gespräch mit Dr. Corinna Bruckmann.

### Das klingt spannend: Und da wird das gesamte Therapiespektrum aufbereitet?

Ja, wir nehmen die eben erschienenen internationalen Leitlinien auf S3-Niveau zum Anlass, zu jeder Therapiestufe Hinweise zu geben, wie die Behandlung strukturiert ablaufen kann. Wir möchten auch die 2018 eingeführte neue Klassifikation präsentieren, damit wir mit allen Zahnärzten in der gleichen Sprache sprechen. Die „akute Parodontose“ sollte nun endlich mal ausgedient haben ...

### Und warum sollte das Symposium von der ÖGP organisiert werden?

Da gibt es zunächst historische Gründe: 2008 startete der erste zweijährige postgraduale berufsbegleitende Lehrgang aus Parodontologie der MedUni Wien mit 17 Teilnehmern und dir als stellvertretende Leitung in Kooperation mit der ÖGP. Ihr habt in euren Statuten die Förderung der parodontologischen Forschung und Fortbildung in Zusammenarbeit mit Universitätskliniken festgelegt und dankenswerterweise auch die Vorlaufkosten für die ca. einjährige Vorbereitungszeit übernommen. Die Absolventen wurden als „Spezialist für Parodontologie der ÖGP“ anerkannt, um die Bedeutung des Fachgebiets in die Praxis zu tragen.

**Ja, ich freue mich sehr, in zehn Jahren und vier Durchgängen insgesamt 53 Zahnärzte ausgebildet zu haben. Auf diese Weise konnten wir zur Akademisierung der Parodontologie beitragen. Und manche der ehemaligen Kollegen sind mittlerweile in ganz Europa tätig oder haben Leitungsfunktionen an österreichischen Universitäten inne, herzliche Gratulation dazu! Als Präsidentin der ÖGP freue ich mich zudem über die hoch qualifizierten Vorstandsmitglieder, die aus deiner Abteilung kommen. Erzähle uns bitte ein wenig über die Entwicklung!**

In der Vergangenheit wurde das Fachgebiet Parodontologie immer von anderen Disziplinen mitbetreut, aber im Jahre 2000 – noch vor der Ausgliederung der MedUni Wien – wurde aufgrund des steigenden Bedarfs an komplexer zahnärztlicher Behandlung die erste Abteilung für Parodontologie in Österreich geschaffen. Dies



Abb. 1: Das Team des Fachbereichs Parodontologie der Universitätszahnklinik Wien.

war für alle Beteiligten (vor allem Kollegen aus der Abteilung für Chirurgie) so etwas wie eine Initialzündung, und der Drive hat eigentlich nicht aufgehört, obwohl es auch sehr herausfordernde Zeiten gab. Die ÖGP hat den Spirit aber immer mitgetragen und war bereits bei der ViennaPerio 2003 und 2008 als Co-Veranstalterin mit dabei!

### Du selbst hast auch die Leitung der Klinischen Forschung und einiger Spezialambulanzen über. Was gibt es hier Interessantes für den niedergelassenen Bereich?

In den letzten zehn Jahren haben wir neben der klinischen Tätigkeit für Parodontologie auch Spezialambulanzen für Weichteilchirurgie und Periimplantitis gegründet. In der Weichteilchirurgie konzentrieren sich die Spezialisten auf innovative Technologien zur ästhetischen Verbesserung bei Patienten mit Zahnfleischrückgang, und da arbeiten wir eng mit der Kieferorthopädie und der Prothetik zusammen. In der Spezialambulanz für Periimplantitis arbeiten Spezialisten der Parodontologie und Implantologie schwerpunktmäßig an der Behandlung von komplexen Periimplantitisfällen. Wir alle wissen, dass Periimplantitis die Hauptursache für Implantatverlust ist und eine Komorbidität mit Parodontitis aufweist. Klinisch gesehen ist die Behandlung von schwerer Periimplantitis, sei es konservativ oder operativ, eine Herausforderung.

### Es wird aber doch auch viel Forschung und Entwicklung betrieben: Wo liegt hier der Schwerpunkt?

Neben der Lehr- und Klinikarbeit sind mein Team und ich stolz darauf, dass wir im Jahr 2004 mit zwei Mitarbeitern den Aufbau eines Forschungslabors im Bereich der Parodontologie begannen, das sich heute zum Zentrum für „Periodontal Research“ entwickelt hat. Die Forschungsschwerpunkte liegen auf der Immunpathogenese parodontaler Erkrankungen, der Biokompatibilität von Implantatoberflächenmodifikationen und parodontalen Stammzellen. Wir betreuen Diplomarbeiten in Zahnheilkunde, Master-Wissenschaft und Doktorats-(PhD-)Forschungsarbeiten. Insgesamt sind mehr als 150 wissenschaftliche Veröffentlichungen daraus entstanden.

Ich möchte dabei vor allem die junge Generation unterstützen, ihre individuelle Karriere als gute Spezialisten und Wissenschaftler zu erreichen. In den letzten 20 Jahren gab es zehn abgeschlossene Doktoratsarbeiten, international mitbetreute Doktoranden, Postdocs (12) und Gastwissenschaftler (31). Die meisten von ihnen begannen danach eine beachtliche Karriere, z. B. in Führungspositionen renommierter Fachkliniken für Parodontologie in ihrer Heimat.

### Ich glaube, dass wir es geschafft haben, die Paro in Österreich ganz gut zu etablieren. Noch eine abschließende persönliche Frage: Worauf bist du nach diesen 20+ Jahren am meisten stolz?

Ich bin immens stolz auf unser hervorragendes Team, das so großartige Arbeit leistet, sowohl in der Patientenbehandlung als auch in der Studentenbetreuung. Nach 20 Jahren sind wir zum größten Team im Fachbereich Parodontologie in Österreich gewachsen.

### Vielen Dank für das Gespräch!

# Überempfindliche Zähne

Saure Lebensmittel und ihre Auswirkungen auf die Zahngesundheit.

Überempfindliche Zähne und säurebedingte Zahnschäden sind in Europa weiter verbreitet als bisher gedacht. Zu den Risikofaktoren gehören etwa Sodbrennen, Softdrinks und Energydrinks. Dies zeigt eine länderübergreifende Studie, an der Prof. Adrian Lussi von den Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern beteiligt war.

Karies tritt in den letzten Jahrzehnten in der Schweiz und in Europa deutlich weniger häufig auf. „Grund dafür ist das erhöhte Gesundheitsbewusstsein. Die Zahnhygiene hat sich verbessert und der Gebrauch von Fluoridzahnpasten ist weitverbreitet“, erklärt Prof. Lussi. Durch die veränderten Ernährungs- und Lebensgewohnheiten hätten jedoch andere Probleme an Bedeutung gewonnen, insbesondere überempfindliche Zähne und säurebedingte Zahnschäden. Wie häufig diese vorkommen und welche Risikofaktoren es gibt, hat er mit anderen Forschenden in zwei Studien europaweit untersucht.

## Patienten unterschätzen Schmerzen

Für die beiden umfassenden Studien wurden rund 3.200 Personen aus Frankreich, Spanien, Italien, Finnland, Lettland, Estland und dem Vereinigten Königreich befragt und von Zahnärzten untersucht. Im Fragebogen erhoben die Forschenden unter anderem den Bildungsstand, das soziale Milieu, medizinische Probleme, Mundhygienegewohnheiten und das Konsumverhalten bezüglich Getränken, Nahrungsmitteln und Medikamenten. „Wir wollten herausfinden, welche Faktoren davon mit überempfindlichen Zähnen und säurebedingten Zahnschäden in Zusammenhang stehen“, so Lussi. Mit einem kalten Luftstoß ermittelten die Zahnärzte, ob ein Patient überempfindliche Zähne hat – abhängig davon, ob und wie stark er auf diesen möglichen Schmerz reagierte.

Die Untersuchung zeigt, dass das Problem weitverbreitet ist: 57 Prozent der Patienten zeigten eine Reaktion auf den kalten Luftstoß, 42 Prozent gaben Schmerzen an. Interessant dabei ist gemäß Lussi, dass die Übereinstimmung mit dem Fragebogen schlecht war. „Die Patienten unterschätzen offenbar ihre tatsächlichen Schmerzen.“

## Manager und Leute vom Land zeigen mehr Erosionen

Säurebedingte Zahnschäden werden als dentale Erosionen bezeichnet und als Verlust der Zahnhartsubstanz, die unter anderem aus dem Zahnschmelz und dem Dentin besteht, definiert. Die Auswertung der zweiten Studie ergab, dass bei durchschnittlich 43 Prozent der Patienten kein Verlust beobachtet werden konnte, bei 28 Prozent aber ein beginnender Verlust der Oberflächenstruktur. Bei 29 Prozent war der Verlust bereits „klar ersichtlich“ oder sogar „ausgeprägt“. „Zwischen den verschiedenen Ländern haben wir keine großen Unterschiede festgestellt, mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs. Dort haben wir bei 54 Prozent der Patienten deutliche Substanzverluste beobachtet“, so Prof. Lussi. Dies hänge damit zusammen, dass dort vergleichsweise mehr frische Früchte konsumiert werden.

Erwähnenswert sei auch die Tatsache, dass Manager bedeutend mehr Erosionen zeigten, die eigentliche Berufsausbildung jedoch keinen Einfluss habe. Ländliche Bewohner wiesen zudem mehr Erosionen auf als die städtische Bevölkerung. Und: „Während vermehrtes Kauen von Kaugummi keinen Einfluss auf die Zahnhartsubstanz hatte, zeigte die Einnahme von sauren Getränken und frischen Früchten ein statistisch signifikant erhöhtes Auftreten der Erosionen“, so Lussi. Außerdem führe die Einnahme von Antidepressiva sehr oft zu weniger Speichelfluss und damit zu einer – um den Faktor 4 – erhöhten Anfälligkeit auf Erosionen.

## Wer mit Zahnputzen wartet, bekommt Karies

In beiden Studien zeigte der Fragebogen deutliche Zusammenhänge mit Risikofaktoren wie Sodbrennen, Erbrechen, Schlafmitteln, Rauchen und Energydrinks. Zwischen 40 und 60 Prozent der Patienten mit einem deutlichen Verlust an Zahnhartsubstanz hatten diese Faktoren im Fragebogen angekreuzt. „Hingegen führen weder häufiges Zahnputzen noch das Putzen unmittelbar nach Mahlzeiten zu

mehr dentalen Erosionen“, sagt Lussi. Der Zahnmediziner setzt sich daher dafür ein, die übliche Empfehlung, nach dem Konsum von Saurem mit dem Zahnputzen zu warten, zu überdenken. „Dies ist im Normalfall nicht sinnvoll, da es Stunden bis Tage braucht, bis der mit Säure erweichte Schmelz einen gewissen Schutz vor Reibung zeigt.“ Problematisch seien außerdem viele saure Getränke, da diese auch Zucker enthielten. „Da schadet die Wartezeit höchstens, weil in der Zwischenzeit Bakterien den Zucker zu Säure abbauen und dadurch Karies entstehen kann.“ Karies ist laut Lussi trotz Rückgang heute immer noch das Hauptproblem für die Zähne. „Insgesamt zeigen die beiden Studien, dass ein Rückgang des Zahnfleisches und ausgeprägtere dentale Erosionen zu mehr überempfindlichen Zähnen führen“, fasst er zusammen. Da Erosionen nicht rückgängig gemacht werden könnten, sei es wichtig, präventive Therapien einzusetzen.

DT

Quelle: Uni Bern

ANZEIGE

# Zeramex Demobox

Jetzt kostenlos bestellen und testen

Fordern Sie Ihre Zeramex Demobox kostenlos an und lernen Sie das bewährte Keramikimplantatsystem Zeramex XT mit der metallfreien, Zug- & Biegekräften entgegenwirkenden Vicarbo® Schraube kennen.

Die Demobox wird Ihnen bequem in die Praxis oder nach Hause geliefert. Die Zustellung und Abholung sind für Sie kostenlos.

[www.zeramex.com/demobox](http://www.zeramex.com/demobox)



QR-Code  
scannen &  
Demobox  
anfordern



ZERAMEX  
natürlich, weisse Implantate

# Jung und Alt in der Zahnarztpraxis

Patientengerechte Prophylaxe für Kinder und Senioren.

„Den Wert einer Gesellschaft erkennt man daran, wie sie mit den schwächsten ihrer Glieder verfährt“ – Gustav Heinemann. Das Zitat beschreibt gut, worum es bei der (Mund-)Gesundheit von Kindern und häufig auch älteren Menschen geht: Als neuer Erdenbewohner wie auch als Mensch mit großem Lebenshorizont sind wir auf Unterstützung angewiesen. Insbesondere wenn es um unsere Gesundheitsversorgung geht, die bei den einen noch nicht und bei den anderen oft nicht mehr ohne Hilfe erbracht werden kann. Als generationenübergreifende Anlaufstelle profitiert Ihre Zahnarztpraxis nicht nur von einer größeren Attraktivität für Familien, sondern fördert auch den langfristigen Erhalt der Mundgesundheit der Bevölkerung. Nachfolgend erhalten Sie Ansatzpunkte für eine optimierte Prophylaxe bei Kindern und Senioren.



© Africa Studio/Shutterstock.com

Mit dem ersten Zahnarztbesuch sollte nicht zu lange gewartet werden. Der Durchbruch des ersten Zahns ist ein guter Zeitpunkt für einen Kennenlernbesuch in der Zahnarztpraxis.<sup>1</sup> Im ersten Gespräch können Mundhygieneinstruktionen erläutert und Fragen geklärt werden. Neben Untersuchungen von Zähnen und Zahnfleisch sind einige Punkte besonders wichtig.

## 5 Aspekte, auf die es zum Erhalt der Mundgesundheit von Kindern ankommt

**1. Wahrnehmung regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen:**<sup>2</sup> Früh sollte das Bewusstsein bei Eltern und Kindern geschaffen werden: Der Zahnarztbesuch ist kein „Reparaturservice“, sondern dient der Vorbeugung.<sup>3</sup> Kinder bis zum

Alter von 6 Jahren haben Anspruch auf insgesamt 6 Vorsorgeuntersuchungen zur Früherkennung.<sup>3</sup>

**2. Frühe Gewöhnung an eine effektive, regelmäßige Zahn- und Mundraumreinigung:** Dies gelingt besonders gut durch das spielerische Heranführen. Eltern sind die wichtigste Bezugsperson und damit Vorbild, was eine konsequente Mundhygienerroutine der Kinder angeht.<sup>2</sup>

**3. Unterstützende Zahnreinigung durch die Eltern mindestens bis zum 6. Lebensjahr:**<sup>4</sup> Kleinkinder müssen die richtige Technik erst erlernen und benötigen Hilfestellungen. Eine gute Merkformel ist K-A-I: Erst Kauflächen, dann Außenflächen, zuletzt die Innenflächen reinigen.

**4. Altersgerechte Unterstützung der Mundhygiene durch geeignete Hilfsmittel:**

- Spezielle (Lern-)Zahnbürsten für Kinder<sup>5</sup>
- Ab ca. 4 Jahren kann bei eng stehenden Backenzähnen der zusätzliche Einsatz von Zahnseide sinnvoll sein.<sup>6</sup>



© CandyBox Images/Shutterstock.com

- Die Mundgesundheit von Schulkindern ab ca. 6 Jahren kann – insbesondere während einer kieferorthopädischen Behandlung – von alkoholfreien Mundspüllösungen mit Fluorid profitieren. Die klinisch geprüfte Mundspülung LISTERINE® Clean & Fresh mit mildem Geschmack erreicht auch die Stellen, welche die Zahnbürste verpasst.
- 5. Gabe der richtigen Menge bzw. Anwendung von Fluorid und Vitamin D4:** Dies trägt zu einer wesentlichen Verbesserung der gesunden Milchgebissentwicklung bei.

Im selben Maße wie wir als Gesellschaft immer älter werden, kommt auch der Alterszahnmedizin eine zunehmende Bedeutung zu. Zahnärzte sowie Prophylaxeexperten übernehmen auch für ältere Patienten die Funktion zur Aufrechterhaltung ihrer Mundgesundheit. Unter Berücksichtigung einiger Empfehlungen lässt sich eine gute Mundgesundheit für den stetig wachsenden Teil unserer Gesellschaft lange erhalten.

## 5 Aspekte, auf die es bei der zahnärztlichen Versorgung älterer Patienten ankommt

**1. Barrierearme Praxisräume:** Älteren Menschen helfen unter anderem Schilder in großer Beschriftung, möglichst keine Schwellen und wenig Hindernisse sowie bequemes, ausreichend vorhandenes Sitzmobiliar.

**2. Regelmäßige Kontrolluntersuchungen:** Für den Erhalt der Mundgesundheit von Senioren ist es entscheidend, eine ausreichende zahnärztliche Betreuung zu ermöglichen. Bei einer eingeschränkten Mobilität der Patienten sollte eine ambulante Versorgung zu Hause oder im Pflegeheim ermöglicht werden.<sup>8,9</sup>

**3. Eine umfassende Anamnese:** Bei älteren Patienten ist es wichtig, auch die Einnahme bestimmter Medikamente, wie etwa blutdrucksenkender Mittel, zu erfragen. Diese können potenziell zu Komplikationen bei zahnärztlich-chirurgischen Eingriffen führen.

**4. Sicherstellung der Mundraumreinigung:** Zu den häufigen körperlichen Einschränkungen zählt eine eingeschränkte Feinmotorik, unter der die Fähigkeit zur mechanischen Mundreinigung leiden kann. Etwa 30 Prozent der Menschen mit Pflegebedarf können nicht mehr selbstständig ihre Zähne oder Prothese reinigen.<sup>1</sup> Angehörige und Pflegekräfte gilt es daher, entsprechend anzuleiten.

**5. Speziell geschulte Mitarbeiter:** Auf die Bedürfnisse pflegebedürftiger Menschen zugeschnittene Fort- und Weiterbildungen bietet unter anderem die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin.

## Die Nr. 1 in der Empfehlung bei Zahnärzten: LISTERINE® Mundspülungen<sup>10</sup>

Die LISTERINE®-Formel mit der einzigartigen Kombination aus bis zu 4 ätherischen Ölen – Eukalyptol, Thymol, Menthol sowie Methylsalicylat – bekämpft bis zu 99,9 Prozent der nach dem Zähneputzen verbliebenen Bakterien. Zwei aktuelle Stu-



dien aus 2022 belegen ihren Zusatznutzen zur mechanischen Reinigung:

### Studie 1: Klinische Wirksamkeit von Mundspülungen und Anwendung von Zahnseide auf Plaque<sup>11</sup>

**Ergebnis:** Das Spülen des Mundraums mit LISTERINE® zusätzlich zum Zähneputzen bietet bei zweimal täglicher Anwendung eine 4,6 mal höhere interproximale Plaque-Prävention als Zähneputzen und die tägliche Anwendung von Zahnseide durch Dentalhygieniker.\*

### Studie 2: Die Effekte von Mundspülungen mit ätherischen Ölen als Teil der Mundhygiene-Routine<sup>12</sup>

**Ergebnis:** Die Ergänzung von LISTERINE® als dritten Schritt zur Kombination aus Zähneputzen und Zahnseide-Anwendung führt zu einer Reduktion der interproximalen Plaque um 28,4 Prozent gegenüber dem zweimal täglichen Zähneputzen in Kombination mit einer täglichen Zahnseide-Anwendung.\*\*

DI



\* Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung der Zahnseide wurde von einem Dentalhygieniker durchgeführt.

\*\* Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach einer Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE® immer in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach-Prophylaxe).

Quelle: Johnson & Johnson LISTERINE®

# Flexible Lösungen mit abgewinkeltem Schraubenkanal

Titanbasen CAD/CAM free.

Camlog bietet seit 18. September 2023 für die Implantatsysteme CAMLOG® und CONELOG® Titanbasen CAD/CAM free mit Rotationsschutz für den abgewinkelten Schraubenkanal an.

Aufgrund der zementinduzierten Periimplantitis haben sich in den letzten Jahren implantologische Versorgungskonzepte mit zementfreien direkten Verschraubungen etabliert. Jedoch können diese vor allem im Frontzahnbereich auf Herausforderungen stoßen. Neben der optimalen Implantatpositionierung muss bei der Planung die Platzierung des Schraubenkanals berücksichtigt werden. Speziell im anterioren Bereich des Oberkiefers könnte der Schraubenkanal im Bereich der Inzisalkanten oder sogar in der labialen Verblendfläche austreten. Die Titanbasen CAD/CAM free ermöglichen einen palatinalen beziehungsweise linguale Zugang zur Abutmentschraube.

Im ästhetischen Bereich können die Achsausrichtungen mit den Titanbasen CAD/CAM free bis zu 25° korrigiert werden. Dies hilft auch im Seitenzahnggebiet, wenn die Platzierung der Implantate aus prothetischer Sicht nicht optimal ist. Bei geringer Mundöffnung und korrekter Implantatposition kann das Abutment so platziert werden, dass der abgewinkelte Zugang vorteilhaft ist. Bei ausreichendem interokklusalem Abstand kann die Titanbasis CAD/CAM free mit hohem Kamin als Standard-Klebebasis (0°) verwendet werden. Die Titan-



CAMLOG® & CONELOG® Titanbasen CAD/CAM free für den abgewinkelten Schraubenkanal sind in unterschiedlichen Kaminhöhen verfügbar (exemplarische Abbildung).

basen CAD/CAM free sind im Gegensatz zu den Titanbasen CAD/CAM nicht mit dem CEREC® System kompatibel. Für den angulierten Schraubenzugang ist ein speziell konfigurierter Ballpoint Schraubendreher erforderlich.

Bei Verwendung der Camlog Originalprodukte profitieren Implantologe, Prothetiker, Zahntechniker und der Patient vom Garantieprogramm patient28PRO.

## Produktmerkmale im Überblick

- Achskorrektur von bis zu 25° vertikal und 35° horizontal möglich (bei CONELOG mit 2 mm Gingivahöhe bis zu 15° vertikal)
- Verdrehschutz zur präzisen Verklebung der Keramikkrone
- Optimale Platzierung des Schraubenkanals
- Zwei verschiedene Kaminhöhen (4,7 und 6,5 mm)
- Eine Kamingeometrie für alle Implantatdurchmesser
- Eine Gingivahöhe jeweils Standard und Platform Switching-Abutment für CAMLOG Implantate
- Zwei Gingivahöhen für CONELOG Implantate
- Ein speziell konfigurierter Ballpoint Schraubendreher ist erforderlich. DI

Alltec Dental GmbH

Tel.: +43 5572 372341 · info@alltecdental.at  
www.alltecdental.at





YOUR SMILE. OUR VISION.

# LUTING CEMENTS

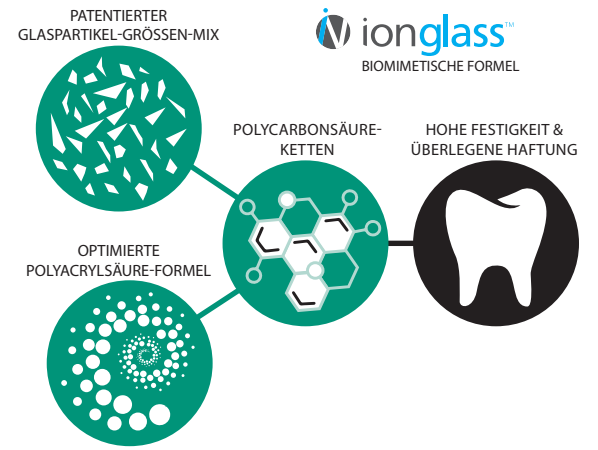
## DIE 4 GRÜNDE FÜR RIVA CEM AUTOMIX

Luting Zemente haben sich in den letzten 10 Jahren dramatisch verbessert. Da diese Verbesserungen zu zusätzlichen Unterkategorien von Befestigungszement führen, waren Zemente noch nie so verwirrend. Die Auswahl des Zements hängt im Wesentlichen von der Beurteilung des klinischen Zustands und des verfügbaren Apparatursubstrats ab.

Für Anwendungen mit schwieriger Isolierung und/oder Patienten mit hohem Kariesrisiko stellen harzmodifizierte Glasionomerzemente die perfekte Zementlösung dar.

Überlegene Haftfestigkeit, höhere Biegefestigkeit, weniger Abfall, BPA-frei

SDI hat auf 50 Jahre Erfahrung in der zahnmedizinischen Forschung zurückgegriffen, um die revolutionäre ionglass™-Technologie zu verbessern. Riva Cem Automix zeichnet sich durch die revolutionäre ionglass™ Technologie von SDI aus. Eine einzigartige Mischung verschieden großer reaktiver Glaspartikel sorgt durch Ionenfreisetzung für eine Vernetzung der Polycarbonsäure-Ketten. Diese gezielte Ionenfreisetzung verleiht Riva Cem Automix klinisch höhere Festigkeit, überlegene Haftung und stabilere ästhetische Eigenschaften. Riva Cem Automix ist ein selbsthärtender, röntgenopaker, Fluorid abgebender, kunststoffmodifizierter Glasionomer-Befestigungszement im Paste/Paste-System, der BPA-frei ist.



**Verwendung mit unterschiedlichen Materialien**  
Riva Cem Automix ist der vielseitigste kunststoffmodifizierte Glasionomerzement, den SDI entwickelt hat. Dies ermöglicht, den Zement mit mehr unterschiedlichen Materialien sicher zu verwenden. Diese Vorteile haben dies zu einer großartigen Option für die Befestigung von Zirkonoxid, Lithiumdisilikat und metallbasierten Restaurationen gemacht. Die Chemie wurde entwickelt, um die Befestigung an Zirkonoxid-Restaurationen zu verbessern, was ein erheblicher Vorteil ist, da sich der Markt in Richtung einer verstärkten Verwendung von Zirkonoxid-Restaurationen verschoben hat.

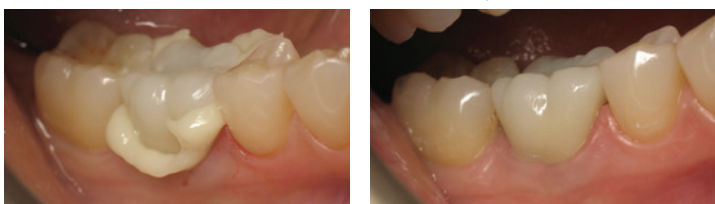
INDIZIERTES MATERIAL	ART DER RESTAURATION
Metallkeramik	Kronen & Brücken
Konfektioniert/gegossen	Stifte
Metall	Kronen, Brücken, Inlays, Onlays, kieferorthopädische Geräte & Stifte
Keramik (hohe Festigkeit)*	Kronen, Brücken, Inlays & Onlays
Keramik (niedrige Festigkeit)**	Inlays

\* Keramiken mit höherer Festigkeit, z. B. Zirkonoxid, Lithiumdisilikat.  
\*\* Keramiken mit niedrigerer Festigkeit, z. B. Feldspatkeramik, Glaskeramik.

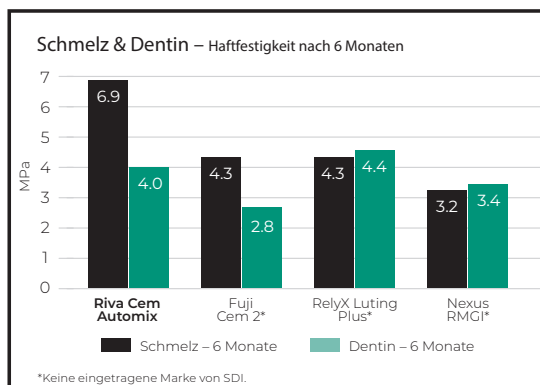
**Leichte Überschussentfernung**  
Riva Cem Automix erlaubt durch Anpolymerisieren eine leichte Überschussentfernung. Überschüsse einfach 5 Sek. mit einer LED-Polymerisationslampe belichten. Dann behutsam entfernen. Alternativ sind Überschüsse auch nach der Selbsthärtungsphase (1 Min. 30 Sek.) entfernbar.



1. Ausgangssituation. 2. Riva Cem Automix mit idealer Konsistenz nach dem Ausbringen.



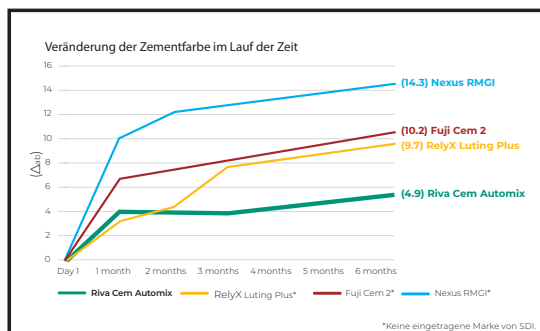
3. Einsetzen der Zirkonoxid-Krone. Leichte Überschussentfernung durch Anpolymerisieren. 4. Fertige Restauration.



\*Keine eingetragene Marke von SDI.

Studie: In vitro properties of different resin-modified glass-ionomer cements Prof. Dr. Alessandro Loguercio und Alessandra Reis (Brasilien).

**ÜBERLEGENE HAFTFESTIGKEIT**  
Verlässliche Haftung an der Zahnschmelz ist für die langfristige Retention zementierter Restaurationen wichtig. Riva Cem Automix zeigte in einer 6-monatigen externen Studie eine exzellente Haftfestigkeit an Schmelz und Dentin.<sup>1</sup>

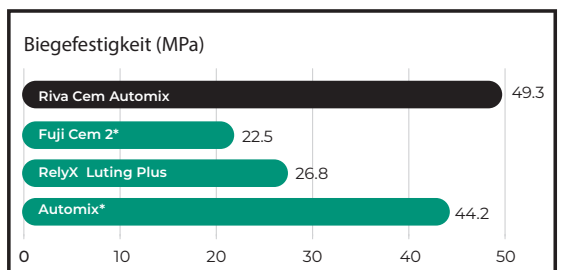


\*Keine eingetragene Marke von SDI.

**BESTE LANGZEIT-ÄSTHETIK**  
Farbveränderungen bei Befestigungszementen können die Ästhetik von Restaurationen klinisch mindern. Es ist wichtig, einen Zement zu wählen, der seine Farbe im Laufe der Zeit am wenigsten verändert. Im externen Test zeigte Riva Cem Automix nach 6 Monaten Lagerung in Wasser die beste Farbstabilität.<sup>1</sup>

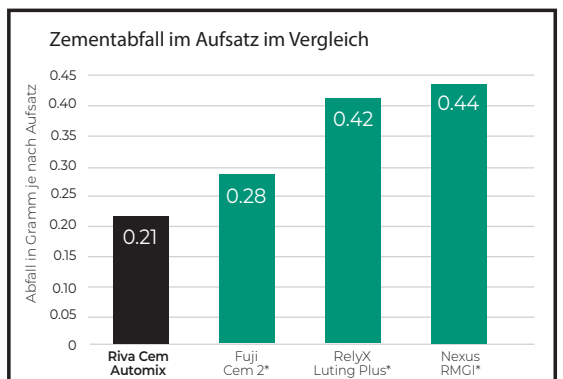
<sup>1</sup> Studie: In-vitro-Eigenschaften verschiedener harzmodifizierter Glasionomerzemente, Prof. Dr. Alessandro Loguercio und Alessandra Reis (Brasilien) 2022.

<sup>2</sup> Lawson NC, Frazier K, Bedran-Russo AK, Khajotia S, Park J, Urquhart O; Rat für wissenschaftliche Angelegenheiten. Zirkonoxid-Restaurationen: Eine Umfrage der American Dental Association Clinical Evaluators Panel. J Am Dent Assoc. 2021 Jan;152(1):80–81.e2. doi: 10.1016/j.adaj.2020.10.012. Epub 26. November 2020 PMID: 33250170.



Quelle: Interne Daten von SDI  
\*Keine eingetragene Marke von SDI.

**HÖCHSTE BIEGEFESTIGKEIT**  
Eine hohe Biegefestigkeit verlängert die Lebensdauer zementierter Restaurationen durch bessere Widerstandsfähigkeit gegen die Kaukräfte. Riva Cem Automix hat eine hohe Biegefestigkeit und ist so im oralen Umfeld langlebiger.<sup>2</sup>



Quelle: Interne Daten von SDI  
\*Keine eingetragene Marke von SDI.

**WENIGER ZEMENTABFALL**  
Riva Cem Automix bietet mehr Mischaufsätze als jeder andere führende Zement. Im zugehörigen Aufsatz entsteht stets weniger Abfall als bei anderen Zementen, sodass mehr Material für mehr Patienten verfügbar ist.<sup>1</sup>

**SDI Germany GmbH**  
Hansestraße 85 • 51149 Köln • Deutschland  
Tel.: +49 2203 9255-0 • Fax: +49 2203 9255-200  
www.sdi.com.au

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

## Die Matrize als Schlüssel zum Erfolg

Benutzerfreundlich und intuitiv: Unica anterior von Polydentia.

Die Auswahl der richtigen Matrize ist der Schlüssel zum Erfolg bei Frontzahnrestaurationen im proximalen Bereich, z. B. bei direkten Verblendungen. Jede Matrize sollte so gestaltet sein, dass sie dazu beiträgt, die natürliche Form des Zahns mit ästhetischen Ergebnissen wiederherzustellen.

Obwohl es viele Arten von Teilmatrizen für direkte Frontzahnrestaurationen gibt, können die Behandler entweder eine metallische Teilmatrize verwenden, um die proximalen Wände einzeln aufzubauen, um den Verblendungsbereich zu umrahmen, oder die Unica anterior-Matrize (Polydentia) verwenden.

Unica anterior ist die ideale Matrize für Frontzahnrestaurationen, wie Klasse III, IV, V, direkt geschichtete Kompositverblendungen und Formmodifikationen. Die Verwendung von Unica ermöglicht die gleichzeitige Restauration der proximalen und zervikalen Ränder, selbst wenn ein Kofferdam oder gingivale Retraktionsfäden vorhanden sind, und verkürzt so die für den Eingriff erforderliche Zeit.

Benutzerfreundlich und intuitiv, dank der abgerundeten Form und der Platzierungsflügel für eine einfache Positionierung und Matrizenanpassung, hilft Unica Zahnärzten, Arbeitszeit zu sparen.

Unica ist auch als Minideep erhältlich. Unica Mini-deep wurde speziell für kleinere Frontzähne mit einer Legierung entwickelt, die formbar ist und sich der gewünschten Form anpassen kann.

Sie kann insbesondere für obere und untere laterale Schneidezähne, untere zentrale Schneidezähne, Konoidzähne, dreieckige Zähne, seitliche Zapenzähne und Zähne mit engem zervikalem Durchmesser verwendet werden.

Bei der Behandlung mehrerer Frontzahnrestaurationen können mehrere Unica-Matrizen gleichzeitig eingesetzt werden, wobei die reguläre Unica für die zentralen und die Minideep-Matrize für die lateralen Zähne verwendet wird. Ihre spezielle Form hilft bei der Vorhersage und Visualisierung der endgültigen Form, Mittellinie und Symmetrie der Kompositverblendungen, während gleichzeitig die Menge des ver-



wendeten Komposits kontrolliert und dadurch Zeit für das Finieren und Polieren sowie die gesamte Sitzung reduziert wird.

Die Unica anterior-Matrize ist auch als Introkit mit Unica Minideep, myWedge Hightech-Kunststoffkeil mit V-Form und myQuickmatrix Forceps erhältlich. **DT**

### Polydentia SA

Tel.: +41 91 9462948 · info@polydentia.ch  
www.polydentia.ch



polydentia  
swiss manufacture

## Computer Assistierte Lokal Anästhesie

Komfortabel, entspannt und schmerzfrei injizieren.



Die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten!



Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.

Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschloser und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesamten Injektion ge-

geben. Alle Standard-Dentalkanülen können benützt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre (sowie palatale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! **DT**

### RØNVIG Dental Mfg. A/S

Vertrieb D-A-CH  
Tel.: +49 171 7717937  
www.calaject.de

## Qualität Swiss Made

Umfassendes Prophylaxe-Sortiment von paro®swiss.

paro®swiss ist die Qualitätsmarke der Esro AG aus Kilchberg bei Zürich. paro®swiss Prophylaxe-Produkte sind aufeinander abgestimmt und auf individuelle Bedürfnisse ausgerichtet.

Profis aus der Praxis und dem Patienten perfekt ab, paro®swiss Qualitätsprodukte runden das Ergebnis ab.

Mit diesem Anspruch steht paro®swiss als zuverlässiger Partner Ihrer Praxis an Ihrer Seite.

### Fokus Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit heißt, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass zukünftige Generationen in ihren Möglichkeiten nicht eingeschränkt werden. Auch bei der Zahnpflege lässt sich viel für die Umwelt und das Klima tun. „Mit den hochwertigen, innovativen und ausgereiften Qualitätsprodukten von paro®swiss bekennen wir uns zu diesem Handlungsprinzip bei der Ressourcennutzung. Deshalb entwickeln und produzieren wir alle paro®swiss Produkte in der Schweiz am Hauptsitz in Kilchberg. Qualität Swiss Made – unsere Firmenphilosophie spiegelt sich in all unseren Produkten wider“, so Patrick Sutter, CEO der Esro AG. **DT**

### paro/Esro AG

Vertrieb in Österreich:

### Profimed VertriebsgmbH.

Tel.: +43 5574 77727  
www.profimed.at



## BPA-freies Komposit mit exzellenter Festigkeit und Ästhetik

SDI bietet ein neues Universalkomposit mit überzeugenden Eigenschaften an.

Das neue BPA-freie Universalkomposit von SDI bietet leichte Modellierbarkeit, nicht klebrige Konsistenz, sehr hohe Röntgenopazität und verlässliche mechanische Eigenschaften. Über hundert Zahnärzte weltweit haben Luna 2 schon in einem speziellen „Prerelease“ klinisch genutzt und positiv bewertet. Zur Verbesserung der Farbtreue sorgt Luna 2 mit „Logical Shade Matching Technology“ und Chamäleon-Effekt für eine leichtere und exaktere Farbauswahl. Die Farben wurden mit Helligkeit als Priorität entwickelt und die Pigmente logisch ansteigend arrangiert; dies vereinfacht und beschleunigt die Abgleichung mit der VITA classical® Farbskala.

Die Formulierung von Luna 2 überzeugt zudem durch lebensechte Transluzenz, Opaleszenz und Fluoreszenz. Den Patienten ermöglicht dies ästhetischere Füllungen, mit guter Politur und Verschleißfestigkeit für Langlebigkeit und hervorragende klinische Leistung.

Darüber hinaus hat Luna 2 eine hohe Druckfestigkeit von 360 MPa, um auch starken Kaukräften standzuhalten, eine sehr hohe Biegefestigkeit von 130 MPa, um das Versagensrisiko in stark belasteten Bereichen zu verringern, und eine exzellente Röntgenopazität von 250 Prozent Al, um durch einen klaren Kontrast leicht und präzise erkennbar zu sein und so Diagnosen zu vereinfachen.

Doch Luna 2 bietet nicht nur exzellente Festigkeit und Ästhetik, sondern ist auch BPA-frei – ein wichtiger Vorteil bei gesundheitsbe-



wussten Patienten. Erhältlich ist Luna 2 in Spritzen und Complets (Einmaldosen), in zwölf Farben, inklusive einer inzisalen, zweier opaker und zweier Extra-Bleach-Farben.

Luna 2 harmoniert gut mit Luna Flow – dem neuen fließfähigen Luna. Luna 2 ist eine australische Innovation von SDI. **DT**

### SDI Germany GmbH

Tel.: +49 2203 9255-0  
www.sdi.com.au



### paro®LLDC Konzept



Der Wunsch nach gesunden Zähnen und Ästhetik ist weitverbreitet, die Bedeutung der Zähne nimmt in der individuellen Wahrnehmung ständig zu. Zahngesundheit ist ein hohes Gut, gesunde Zähne erfüllen die Funktion des Kauens, kranke oder schadhafte Zähne können der Ursprung vieler akuter und chronischer Erkrankungen sein.

Die umfängliche Pflege der Zähne ist häufig bereits fester Bestandteil der täglichen Hygiene und Grundlage für gesunde Zähne. Perfekte Zahnpflege ist jedoch mehr als nur oberflächliches Zähneputzen, perfekte Zahnpflege ist ein langfristiges Zusammenspiel aus der professionellen Betreuung durch Profis aus der Praxis und der persönlichen häuslichen Pflege.

Das Life Long Dental Coaching Programm von paro®swiss bildet dieses Zusammenspiel zwischen

## Störungsfreie Airflow-Behandlung

Sammelsystem für Pulverstrahlgranulat.

Bei der Anwendung von Airflow und den damit verbundenen Materialien kommt es zur Ablagerung derselben im Leitungssystem und vor allem in den Amalgamsammelbehältern. Letztere müssen somit häufiger gewechselt werden, was zu Mehrkosten und Mehraufwand führt. Zusätzlich strapazieren Airflow-Anwendungen das gesamte Amalgamabscheidegerät, was je nach Belastungsfähigkeit des Amalgamabscheiders zu Funktionsstörungen und Ausfällen führen kann.

Mit dem ECO Air Pulverstrahlgranulat-Sammelgerät können Airflow-Anwendungsmittel aus dem Absaugsystem gefiltert werden, bevor diese in den Amalgamabscheider gelangen.

Durch die einfache Zwischenschaltung in die Saugleitung sorgt der ECO Air für ein störungsfreies Arbeiten während der Airflow-Behandlung und ein längeres Wechselintervall des Amalgamsammelbehälters. Zudem wird verhindert, dass genanntes Material entlang der Saugleitungen sedimentieren und ablagern kann. [DT](#)



**METASYS Medizintechnik GmbH**

Tel.: +43 512 205420  
www.metasys.com



## Ein ganzes Jahr feiern

60 Jahre DMG.

Bei DMG in Hamburg gibt es Grund zum Feiern: Im August wurde das Unternehmen 60 Jahre alt. Die Jubiläumsaktivitäten sollen sich über ein Jahr erstrecken und verschiedene Aktionen umfassen.

Eröffnet wurden die Feierlichkeiten mit einer internen Jubiläumswoche. Zu der waren auch über 100 internationale Gäste der DMG Tochtergesellschaften in Hamburg zu Gast. Fünf Tage lang wurde nicht nur gemeinsam gefeiert, sondern auch an neuen Lösungen für die dentale Zukunft gearbeitet. Abgeschlossen wird das Jubiläumsjahr mit einem Tag der offenen Tür am 15. Juni 2024 – am besten gleich notieren.

**Jubiläums-Website und neue Kampagne „Wir hören zu“**

Was bewegt Zahnärzte und Zahntechniker? Das möchte DMG mit der neuen Kampagne „Wir hören zu“ herausfinden, die jetzt zum Jubiläumsjahr startete. In einer Online-Umfrage können Teilnehmende mitteilen, welche beruflichen Herausforderungen sie besonders beschäftigen. DMG will darauf konkret eingehen und idealerweise Hilfestellung leisten.



Einen Blick hinter die Kulissen von DMG und Jubiläum erlaubt zudem die eigens eingerichtete Website [www.dmg-dental.com/geburtstag](http://www.dmg-dental.com/geburtstag). [DT](#)

**DMG**

Tel.: 0800 3644262  
www.dmg-dental.com



## Umweltschutz in der Unternehmenspolitik verankert

KaVo goes green.



Mit einem ambitionierten mehrstufigen Umweltschutzplan, der in dem Umweltmanagementsystem gemäß der DIN EN ISO 14001:2015 und fest in der Unternehmenspolitik verankert ist, wird KaVo in Zukunft noch nachhaltiger. Dabei betrifft der Umweltschutz alle Bereiche: Natürliche Ressourcen wie Energie, Wasser oder Werkstoffe werden zukünftig noch sparsamer eingesetzt und zudem nach möglichen

Substitutionen für umweltgefährdende Stoffe geforscht. Zudem nutzt KaVo in der gesamten Produktion an den beiden Hauptstandorten in Biberach an der

Riß und Warthausen schon heute ausschließlich grünen Strom. „Wir sind auf einem sehr guten Weg, noch ressourcenschonender zu arbeiten. So konnten wir 2022 selbst bei leicht steigenden

Mitarbeiterzahlen unseren Gasverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent und den Wasserverbrauch um ganze 16 Prozent senken“, erläutert Klaus Reisenauer, Umweltbeauftragter und Senior Director Regulatory und Quality bei KaVo. Das Dentalunternehmen wird weiter in erneuerbare Energien und in Photovoltaik-Technologien investieren und damit 15 Prozent Eigenstrom produzieren. Der Verbrauch von Heizenergie soll um weitere fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden. Damit der unternehmenseigene CO<sub>2</sub>-Fußabdruck kritisch begutachtet werden kann, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen auf ein Minimum zu reduzieren, wird eine spezielle KaVo CO<sub>2</sub>-Datenbank aufgebaut.

Auch die Elektromobilität bekommt künftig noch mehr Gewicht: Das Ziel ist kein geringeres als eine 100-Prozent-Umstellung auf Elektroautos innerhalb der KaVo Fahrzeugflotte in den kommenden drei Jahren. Die ersten Fahrzeuge sind bereits im Einsatz. [DT](#)



**KaVo Dental GmbH**

Tel.: +49 7351 56-0  
www.kavo.com



ANZEIGE



**Dentistry Show London**

6-7 October 2023 | ExCeL



**180+ EXHIBITORS**

**100+ SPEAKERS**

**6 THEATRES**



**REGISTER NOW**

[london.dentistryshow.co.uk](http://london.dentistryshow.co.uk)

6-7 OCTOBER 2023 | EXCEL LONDON  
**FREE FOR DENTAL PROFESSIONALS**

[X](#) @dentistryshowCS

[IG](#) @dentistryshowCS

[in](#) Dentistry Shows

[f](#) The Dentistry Show

# MÜNCHEN<sup>ER</sup> FORUM FÜR INNOVATIVE IMPLANTOLOGIE

17. NOVEMBER 2023

Premiumpartner:

**straumann**group

**HIER  
ANMELDEN**

[www.muenchener-forum.de](http://www.muenchener-forum.de)





## Wissenschaft

Wissenschaftler haben entdeckt, dass 3,3'-Diindolylmethan (DIM), ein natürlich vorkommendes Molekül, die Bildung von Plaque und Karies verursachenden Biofilmen um 90 Prozent reduziert.

## Praxis

Die deutsche Stiftung Warentest prüfte 20 Zahncremes in der Juni-Ausgabe ihrer Zeitschrift *test*, und vier der getesteten Pasten erhielten das Testurteil „sehr gut“.

## Produkte

Zahnzwischenräume werden oft vernachlässigt. Nun gibt es Abhilfe für die schnelle und perfekte Reinigung von edel+white: Superfloss Zahnseide oder Easy Tape Zahnfaden.

No. 6/2023 · 20. Jahrgang · Leipzig, 20. September 2023

## Giftiges Quecksilber

### EU-Kommission verbietet Verwendung von Zahn-Amalgam ab 2025.

**BRÜSSEL** – Die Europäische Kommission hat die EU-Quecksilberverordnung überarbeitet, um EU-Bürger und Umwelt vor giftigem Quecksilber zu schützen. Damit wird unter anderem die Verwendung von Zahn-Amalgam, für das derzeit in der EU jährlich 40 Tonnen Quecksilber verbraucht werden, vollständig verboten.

Wenn Quecksilber in die Umwelt freigesetzt wird, gelangt es in die Nahrungskette, wo es sich anreichert. Eine hohe Quecksilberbelastung kann das Gehirn, die Lunge, die Nieren und das Immunsystem schädigen.

Die überarbeitete Quecksilberverordnung sieht Folgendes vor:

- Keine Verwendung von Zahn-Amalgam mehr ab dem 1. Januar 2025. Es gibt praktikable quecksilberfreie Alternativen.
- Verbot der Herstellung und Ausfuhr von Zahn-Amalgam aus der EU ab 1. Januar 2025.
- Verbot der Herstellung und Ausfuhr von sechs quecksilberhaltigen Lampen ab dem 1. Januar 2026 und 1. Januar 2028 (je nach Lampentyp).

### Der delegierte Rechtsakt setzt internationale Beschlüsse in EU-Recht um

Mit dem im Rahmen der Quecksilberverordnung erlassenen delegierten Rechtsakt werden die auf der vierten Konferenz der Vertragsparteien (2022) des Minamata-Übereinkommens gefassten Beschlüsse in EU-Recht umgesetzt, indem ein Verbot der Herstellung, Einfuhr und

Ausfuhr von acht weiteren quecksilberhaltigen Produkten, einschließlich quecksilberhaltiger Lampen und nicht elektrischer Geräte, eingeführt wird. Das Minamata-Übereinkommen ist der wichtigste internationale Rechtsrahmen für den Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt vor anthropogenen Emissionen und Freisetzungen von Quecksilber in Luft, Wasser und Boden. Wie die Quecksilberverordnung behandelt es den gesamten Lebenszyklus von Quecksilber, vom primären Quecksilberabbau bis zur Entsorgung von Quecksilberabfällen.

### Die nächsten Schritte

Die überarbeitete Quecksilberverordnung muss nun im Rahmen des ordentlichen Gesetzgebungsverfahrens vom Europäischen Parlament und vom Rat genehmigt werden. Der delegierte Rechtsakt wird dem Europäischen Parlament und dem Rat zur Prüfung übermittelt. [DI](#)

Quelle: Europäische Kommission



## Careum Dialog 2023

### Gesundheitskompetenz in den D-A-CH-Ländern.



**ZÜRICH** – Rund 60 Fachpersonen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kamen am 26. Juni im Rahmen des Careum Dialogs zusammen, um sich über die Entwicklung der Gesundheitskompetenz in den jeweiligen Ländern zu unterhalten. Der Dialog bot die Gelegenheit für eine verstärkte Zusammenarbeit der D-A-CH-Länder. Die Veranstaltung wurde von Ilona Kickbusch, Gründerin und Vorsitzende des Global Health Centres, und Saskia De Gani, Leiterin des Zentrums für Gesundheitskompetenz bei Careum, co-moderiert. De Gani präsentierte die aktuellen Studiendaten zur Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung und bei Gesundheitsfachpersonal in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Fazit: Ein großer Teil der Einwohner hat eine geringe Gesundheitskompetenz. Hierbei hervorzuheben sind vor allem Schwierigkeiten bei der Beurteilung von Gesundheitsinformationen, Mühe in der Orientierung im Gesundheitssystem sowie Defizite bei Gesundheitsfachpersonal. Neben anderen Kollegen wurden auch die ÖPGK sowie die Kommunikationstrainings für Gesundheitsberufe vorgestellt. [DI](#)

Quelle: Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz

## Bessere medizinische Versorgung für die Welt

### Mehr Gesundheit für 1,2 Milliarden Menschen.

**NEW YORK** – Das forschende Arzneimittel- und Impfstoffunternehmen Pfizer will mit einer Initiative 1,2 Milliarden Menschen in 45 Ländern erreichen. Das Ziel: Eine bessere medizinische Versorgung. Die Initiative umfasst das gesamte Angebot an Medikamenten und Impfstoffen, an dem das Unternehmen die globalen Rechte hat, sowie die Zusammenarbeit mit führenden Vertretern des globalen Gesundheitswesens zur Verbesserung von Diagnose, Bildung, Infrastruktur und Lagerung.

Das englische Wort „accord“ hat mehrere Bedeutungen; unter anderem steht es für „Abkommen“, aber auch für „Einklang“. Bei dem Projekt von Pfizer geht es um beides: Das Unternehmen bietet 45 Ländern, die als Niedriglohnländer gelten, ein Abkommen an: Sie sollen Zugriff auf das Portfolio eines der weltweit größten Gesundheitsunternehmen zu einem Not-for-Profit-Preis bekommen. Damit die globale Gesundheit ein wenig in Einklang kommt.

### Mehr Gesundheitsgerechtigkeit

„Wir wollen damit beitragen, infektiöse und nicht übertragbare Krankheiten in einkommensschwachen Regionen behandeln oder verhindern zu können“, sagt Nina Warnecke, Director Global Health & Social Impact bei Pfizer in Deutschland.

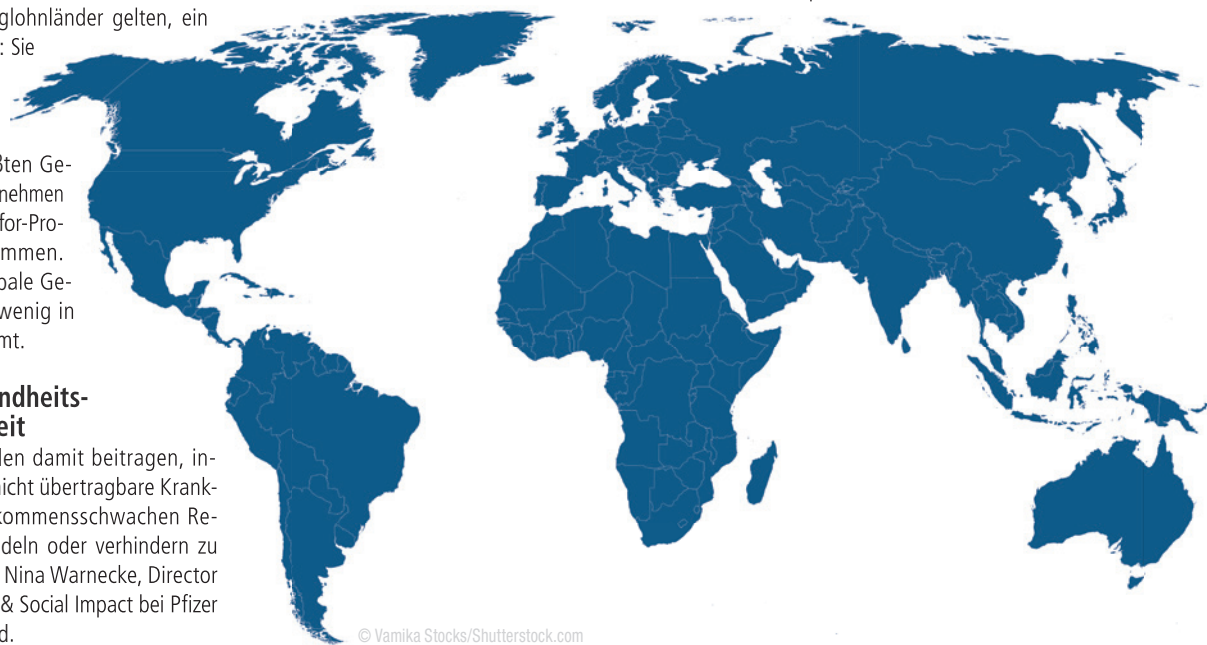
Bereits mit 27 Ländern befindet sich Pfizer in fortgeschrittenen Gesprächen. „Wir arbeiten zum Beispiel eng mit Regierungs- und Gesundheitsexperten in Ruanda, Malawi, Senegal, Ghana und Uganda zusammen“,

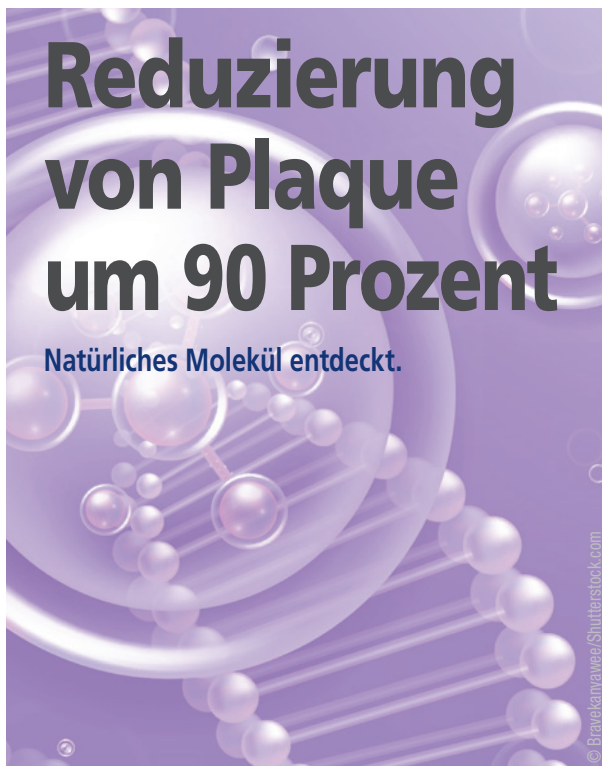
Wir wollen damit beitragen, infektiöse und nicht übertragbare Krankheiten in einkommensschwachen Regionen behandeln oder verhindern zu können [...]

sagt die Direktorin. Ruanda erhielt als erstes Land neun innovative Pfizer-Medikamente und Impfstoffe zur Behandlung bestimmter Krebs-, Infektions- und Entzündungskrankheiten.

Doch es geht um viel mehr, als Arzneimittel und Impfstoffe abzuliefern. Pfizer stellt als Teil der Stärkung der lokalen Gesundheitssysteme auch sogenannte „Global Health Teams“ zusammen. Die Idee dahinter: In enger Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort die Barrieren zu identifizieren und aus dem Weg zu räumen, die den Zugang der Menschen in diesen Ländern verzögern, einschränken oder verhindern. [DI](#)

Quelle: pharma-fakten.de





## Reduzierung von Plaque um 90 Prozent

Natürliches Molekül entdeckt.

**BE'ER SCHEVA/SINGAPUR** – Die Mehrheit der Weltbevölkerung leidet entweder unter Plaque und Karies oder wird im Laufe ihres Lebens damit konfrontiert. Nun haben Wissenschaftler der Ben-Gurion-Universität des Negev und ihre Kollegen von der Sichuan-Universität und der National University of Singapore entdeckt, dass 3,3'-Diindolymethan (DIM), ein natürlich vorkommendes Molekül, das auch als Bisindol bekannt ist, die Bildung von Plaque und Karies verursachenden Biofilmen um 90 Prozent reduziert. Das Molekül weist zudem antikanzinogene Eigenschaften auf. Die Ergebnisse ihrer Studie wurden in diesem Monat in der Zeitschrift *Antibiotics* veröffentlicht.

Der Mund dient als großer Nährboden für Bakterien wie *Streptococcus mutans*, von dem angenommen wird, dass er eine der Hauptursachen für Karies ist. Nach dem Essen wächst *Streptococcus mutans* in der feuchten und zuckerhaltigen Umgebung des Mundes in einem Biofilm, der die Zähne überzieht. Dieser Biofilm erzeugt Plaque, greift den Zahnschmelz an und verursacht Karies. Die Wissenschaftler fanden heraus, dass das Bisindol (DIM) diesen Biofilm um 90 Prozent unterbricht und somit den Bakterien keine Chance zum Wachstum gibt.

„Das Molekül, das sich als wenig toxisch erwiesen hat, könnte Zahnpasten und Mundspülungen zugesetzt werden, um die Zahnpflege erheblich zu verbessern“, sagt der leitende Autor Prof. Ariel Kushmaro vom Avram and Stella Goldstein-Goren Department of Biotechnology Engineering. **DT**

Quelle: Ben-Gurion University of the Negev

# Bakterien-Mosaik

Die räumliche Struktur des Zungen-Mikrobioms.

**CHICAGO** – Die Zunge ist das Spiegelbild unseres Befindens und übernimmt wichtige Funktionen in unserem Körper. Sie besitzt ein einzigartiges Mikrobiom, welches wie die Bakterien im Darm oder auf der Haut, verschiedene Aufgaben erfüllt. Eine Funktion des Mikrobioms ist der Schutz vor Keimen.

### Kurzer Überblick zur Zunge

Bei der Zunge handelt es sich um einen beweglichen, gut durchbluteten Muskel, der viele Nerven enthält. Auf dem Muskel liegen Bindegewebszellen, die abschließend von einer Schleimhaut umschlossen werden. Die Zungenwurzel ist im Mundboden verankert. Auf dem Zungenrücken befinden sich die Sinneszellen. Die Zunge hat keine glatte Oberfläche, sondern besteht aus Wälzchen und Papillen, sodass sich zahlreiche Erhebungen ergeben.

Bereits dieser kleine Überblick zeigt, wie vielgestaltig unsere Zunge ist. Auch Ärzte betrachten oftmals als Erstes die Zunge, um Rückschlüsse auf das Wohlbefinden zu geben. So bildet das Mikrobiom zusammen mit Nahrungsresten einen Zungenbelag, der je nach Ausprägung unterschiedliche Aussagen zulässt. Ein Forschungsteam wies nach, dass sich die Bakterien nicht willkürlich im Mund und auf der Zunge verteilen, sondern in Kolonien verschiedene Beziehungen miteinander eingehen.

### Beziehungen in der Bakterien-WG

Zu der Forschungsgruppe gehört Jessica Mark Welch vom Marine Biological Laboratory der Universität Chicago. Sie untersucht die räumliche Struktur und das Zusammenwirken mikrobieller Gemeinschaften, wie sie auch auf der Zunge vorkommen.

Mit einem neuen fluoreszierenden Bildgebungsverfahren können die Forschenden komplexe Beziehungen im Mikrometerbereich darstellen. „Mit der Methode analysieren wir die räumliche Struktur von Bakterien im menschlichen Mund, mit dem Ziel, die normale Struktur und Funktion dieser Gemeinschaften im Gesundheitszustand und ihre Störungen im Krankheitsfall zu verstehen“, so Jessica Mark Welch.

Die Forscher konnten anhand der Zungenprobe von 21 gesunden Probanden nachweisen, wie die Organismen räumlich auf der Zunge und in Beziehung zum Menschen organisiert sind. Die Verteilung auf der Zunge erlaubt Aussagen dazu, welche Temperatur, Feuchtigkeit oder auch welcher Speichelfluss von den Bakterien bevorzugt wird.

Des Weiteren können die Forscher zeigen, wie sich die Mundhygiene auf die Besiedlung der Zunge auswirkt. Es lassen sich Aussagen dazu treffen, in welchen Beziehungen die Mikroben zueinander-

stehen, wie sie sich gegenseitig beeinflussen, Stoffwechselprodukte miteinander teilen oder durch hemmende Substanzen andere Keime bekämpfen.

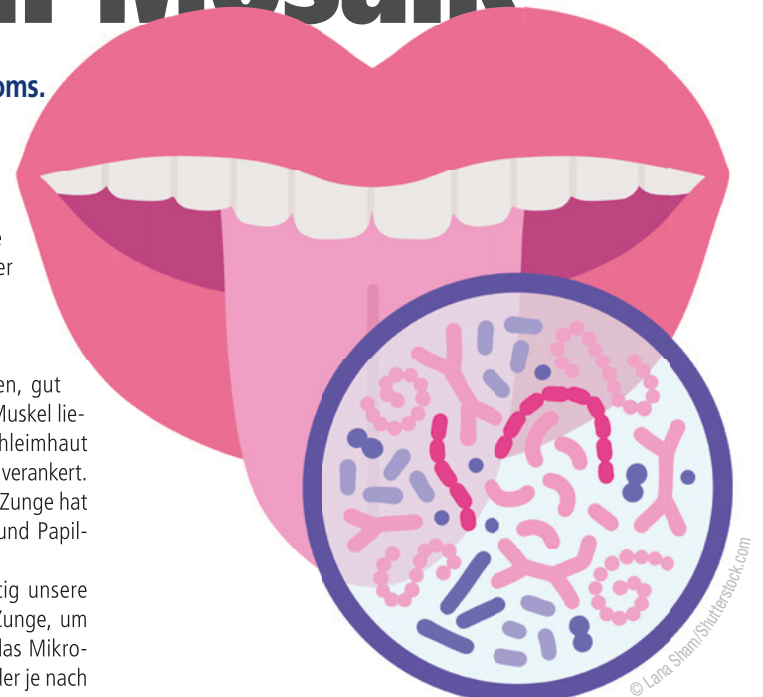
Indem die Bakterien auf der Zunge einen bestimmten Raum einnehmen, halten sie andere Bakterien von diesem Standort fern, so die Forscher. 17 verschiedene Bakteriengattungen konnte die Forschungsgruppe identifizieren, die zum Teil in mehrschichtigen Biofilmen, sogenannten Konsortien, organisiert waren.

### Mosaik auf der Zunge

Wie ein Mosaik verteilen sich die verschiedenen Bakterien auf der Zunge. Bakterienkonsortien der Gattung *Actinomyces* fanden sich meist im Zentrum der Zunge. An den Außenbereichen fanden sich Konsortien der Gattung *Rothia*. Streptokokken fanden sich als dünne Kruste am äußeren Bereich des Konsortiums, konnten aber auch venen- oder fleckenartig über der gesamten Zunge verteilt sein.

Diese Ergebnisse sind einmalig, denn einen so genauen Blick auf den Biofilm im Mund hat vorher noch niemand geworfen. Mit dem Wissen über die mikrobiellen Beziehungen auf einer gesunden Zunge sind die Forscher in der Lage, in weiteren Untersuchungen zu zeigen, wie sich Erkrankungen und äußere Einflüsse, wie etwa Nahrung oder Luft, auf diese Strukturen auswirken und diese eventuell verändern. **DT**

Quelle: MT-Portal



## Erkennung von okklusaler Karies

Neue Untersuchung zum Deep Learning-Algorithmus.

**ALEXANDRIA** – Eine Studie zur Verwendung eines Deep Learning-Algorithmus zur Erkennung von Karies an den Kauflächen wurde auf der 101. Generalversammlung der International Association for Dental Research (IADR) vorgestellt. Die Untersuchung konzentriert sich auf die Genauigkeit des YOLOv7-Algorithmus bei der Erkennung von Karies anhand von klinischen Fotos.

Die Teilnehmer der Studie waren Patienten ab 18 Jahren mit bleibendem Gebiss, die an der Temple University Kornberg School of Dentistry behandelt wurden. Zahnmedizinstudenten verwendeten Coolpix L840-Kameras, um 300 intraorale Fotos der Kauflächen des Ober- und Unterkiefers aufzunehmen.

Die Bilder wurden mit Roboflow V4 annotiert und in drei Sets aufgeteilt: Training, Validierung und Test. Der Trainingsdatensatz enthielt 70 Prozent der Bilder, während 20 Prozent für die Validierung und 10 Prozent für den Test verwendet wurden.

Die Datenanalyse wurde mit dem YOLOv7-Algorithmus durchgeführt, wobei eine Batch-Größe von 1 und eine Bildgröße von 1.280x640 verwendet wurden. Die Leistung des Algorithmus wurde anhand der mittleren durchschnittlichen Präzision (mAP), des Recall (Sensitivität) und der Präzision (Positive predictive value) bewertet.

Die vielversprechenden Ergebnisse dieser Studie zeigen, dass künstliche Intelligenz (KI) eine wichtige Rolle bei der Automatisierung der Karieserkennung auf klinischen Fotos spielen kann. Eine mögliche Anwendung wäre die Entwicklung einer Smartphone-App, um die Teledentistry zu unterstützen und den Zugang zur zahnärztlichen Versorgung zu verbessern. **DT**

Quelle: ZWP online





**BERLIN** – Die European Association for Osseointegration (EAO) und die Deutsche Gesellschaft für Implantologie (DGI) veranstalten den gemeinsamen Kongress vom 28. bis 30. September 2023 in Berlin. An dieser hochkarätigen Veranstaltung mit renommierten Referenten werden mehr als 5.000 implantologisch tätige Kollegen aus der ganzen Welt teilnehmen.

Die Tagung steht unter dem Motto „Berlin reloaded“, was die Absage der ursprünglich für 2020 geplanten Konferenz aufgrund der Pandemie widerspiegelt. Drei Jahre später ist die Welt wieder auf den Beinen und die Teilnehmer erwartet ein spannendes neues Programm. Die Veranstaltung bietet viele Gelegenheiten zum



**BERLIN 2023 RELOADED**  
30th EAO annual scientific meeting  
37th DGI annual congress

28-30 September 2023

Chair: Henning Schliephake  
Co-chair: Florian Beuer  
Invited country: Türkiye  
congress.eao.org

Networking und zum Austausch der neuesten Nachrichten und Forschungsergebnisse über innovative Technologien und Behandlungsstrategien.

Wie lassen sich vorhersagbare und stabile ästhetische Ergebnisse im Frontzahnbereich erzielen? Worauf kommt es an, damit Versorgungen im Seitenzahnbereich langfristig stabil bleiben? Antworten haben die Fachleute zu vielen Aspekten, von Alveolar Ridge Preservation über Sofortimplantation und Sinuslift bis zur Weichgewebeaugmentation.

Neue Erkenntnisse über die Periimplantitis, etwa über immunologische Prozesse und den Einfluss des Mikrobioms, stehen sowohl bei der EAO als auch bei der DGI auf der Agenda. Im deutschen Programmteil werden vor allem auch erste Erfahrungen mit der S3-Leitlinie in der Praxis präsentiert. Ebenfalls widmen beide Gesellschaften Sessions den besonderen Aspekten bei älteren Patienten. Bei der DGI gibt es beispielsweise ein Update zum Thema Miniimplantate und es werden Risiken und Chancen der Sedierung in der Implantologie beleuchtet. Ein weiteres Thema sind Erfahrungen mit der personalisierten Implantologie in der Praxis.

Das DGI-Programm wurde in enger Abstimmung mit der Schwestergesellschaft aus Österreich (ÖGI) entwickelt. Die offizielle Sprache der gemeinsamen EAO-DGI-Tagung 2023 ist Englisch, alle Sitzungen werden mithilfe künstlicher Intelligenz in 26 Sprachen übersetzt. [DT](#)

Quelle: DGI

## Totalprothetik besser verstehen

Die Swiss School of Prosthetics (SSOP) by Candulor bietet zum Herbst neue Kurstermine an.

**GLATTPARK/OPFIKON** – In unserer sich ständig verändernden Welt ist Lernen ein unverzichtbarer Teil zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung. Kontinuierliche Schulungen versetzen uns dabei in die Lage, Patientenfälle mit Souveränität zu analysieren und eine optimale Versorgung zu realisieren. Auch für Probleme werden so schneller Lösungsansätze gefunden. Positiver Nebeneffekt: Die Fehlerquote reduziert sich, die Effizienz steigt und die Zufriedenheit von Patienten und Zahnärzten wird signifikant erhöht. Wenn es um abnehmbare Prothetik geht, steht hierzu die SSOP als Qualitätsmarke für ein fundiertes, umfassendes Fortbildungsangebot, das seit diesem Mai auch nach ISO 21001:2018 zertifiziert ist, einem international anerkannten Qualitätsmanagementsystem speziell für Fortbildungseinrichtungen.

### Aktuelle Prothetikurse der SSOP im Herbst

Totalprothetik ist ein häufig unterschätztes und bei entsprechender Ausführung auch exzellentes Therapiemittel, um einem Patienten nahezu alles wiederzugeben, was er intraoral verloren hat: Nicht nur die primäre Funktionalität, sondern auch die orofaziale Wirkung für das Patientenumfeld. Eine gut gemachte Patientenversorgung steht und fällt jedoch mit dem Know-how um eine exakte Modellanalyse, der Individualisierung von Gingiva und Zähnen sowie der gekonnten Berücksichtigung der anatomischen Faktoren. Konzeptuelle, systematische Totalprothetik ist deshalb viel mehr als nur „Zähne aufzustellen“. Sie erfordert fundiertes anatomisches und prothetisches Wissen sowie das handwerkliche Know-how für die Umsetzung.

Daher sollte kein Zahntechniker den Kurs „Die zahntechnische Basis der Totalprothetik“ verpassen. Für den Herbst sind wieder neue Kursdaten geplant,

z. B. am 21. November in Leipzig und am 24. November in Dortmund.

Beim Hands-on-Kurs „Setup – Totalprothetik in physiologischer Okklusion“

Kurse, jeweils am 13. und 14. Oktober 2023 in Lugano sowie am 7. und 8. November 2023 in Sankt Augustin bei Köln.



geht es um die Grundprinzipien für die Zahnaufstellung in Zahn-zu-zwei-Zahn-Okklusion. Anhand von Modellen gelöster Patientenfälle wird die Systematik von der Modellanalyse über optimale Front- und Seitenzahnaufstellung bis zu den Prinzipien einer muskelgriffigen und myodynamischen Prothesen-körpergestaltung in Wachs vermittelt. Hierzu veranstaltet die SSOP Zwei-Tages-

Alle Termine und Infos zur Anmeldung finden Sie auf der Website der SSOP unter [www.ssop.swiss](http://www.ssop.swiss). [DT](#)

**CANDULOR AG**  
Tel.: +41 44 8059000  
info@candulor.ch  
[www.candulor.com](http://www.candulor.com)

ANZEIGE

# STOPP DEN LEGIONELLEN!

DURCHDACHTE WASSERHYGIENE MIT METASYS WEK / WEK Light

- >> Permanente Dekontamination des dentalen Brauchwassers
- >> Verhindert die Biofilmbildung in den Wasserleitungen der Dentaleinheit
- >> Schützt vor Kalkablagerung durch den Einsatz kalkbindender Stoffe
- >> Beseitigt viele Bakterienstämme wie z.B. Legionellen, Pseudomonaden, Kolibakterien und Staphylokokken\*

\* Wirksamkeit durch mikrobiologische Studien belegt.



**METASYS**  
protect what you need

## Vermeidbare Todesfälle in der D-A-CH-Region im Vergleich

Lebenserwartung in Teilen Deutschlands niedriger als in Österreich, der Schweiz oder Italien.

In vielen Regionen Deutschlands ist die Lebenserwartung deutlich niedriger als in den deutschsprachigen Regionen in Österreich, der Schweiz oder Italien. Grund dafür seien vermeidbare Todesfälle durch ein schlechteres Gesundheitsverhalten und ein weniger effektives Gesundheitssystem, teilte das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BIB) mit.

Demnach sind in Deutschland ein Nord-Süd- und ein Ost-West-Gefälle erkennbar. Vor allem in Ostdeutschland, besonders in Vorpommern und Sachsen-Anhalt, ist die Lebenserwartung vergleichsweise besonders niedrig – trotz Fortschritten bei der Reduzierung der vermeidbaren Sterblichkeit seit der Wiedervereinigung.

Eine ähnlich hohe vermeidbare Sterblichkeit gibt es in einigen Regionen in Westdeutschland, die von einem wirtschaftlichen Strukturwandel geprägt sind. Dazu gehören Ostfriesland, das Ruhrgebiet und das Saarland.

Die geringste Zahl vermeidbarer Todesfälle gibt es in der Schweiz und Südtirol, gefolgt vom Westen Österreichs und Süddeutschland. Auch

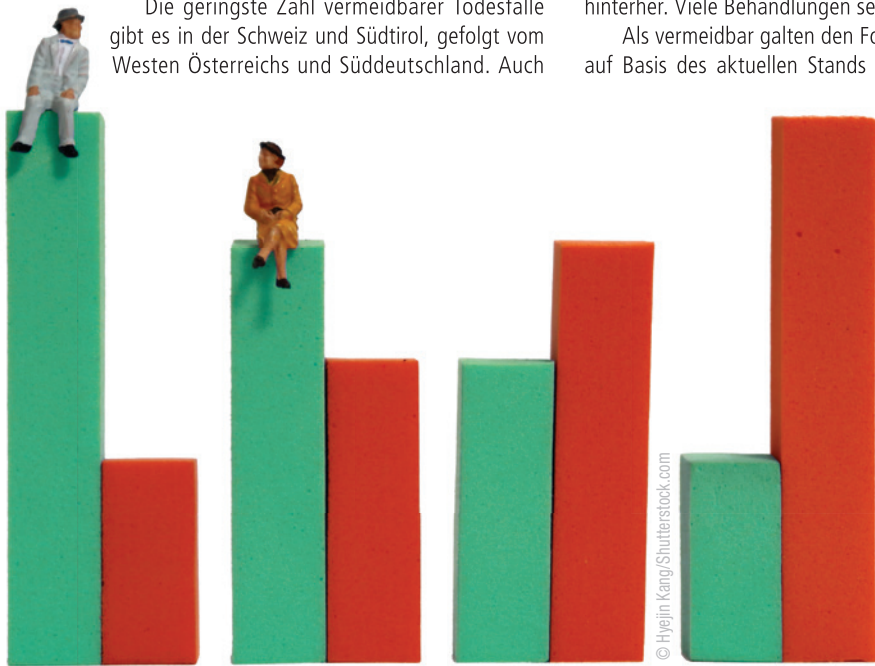
in Österreich verzeichneten die Forscher ein Ost-West-Gefälle zuungunsten des Ostens. Die meisten vermeidbaren Todesfälle gibt es dort in Wien. In der Schweiz sind die regionalen Unterschiede nicht so groß.

### Grund sind viele vermeidbare Todesfälle durch schlechteres Gesundheitsverhalten

Der Abstand zur Schweiz und Südtirol sei in Deutschland in den vergangenen Jahren gewachsen, erklärte Michael Mühlichen vom BIB. „Insofern besteht in allen Regionen Deutschlands noch Potenzial, vermeidbare Todesfälle zu reduzieren“, fügte er hinzu.

Einen Verbesserungsbedarf sehen die Autoren vor allem bei Präventionsmaßnahmen und -politik, um gesundheitsschädigendes Verhalten wirkungsvoller einzudämmen. Auch bei der Früherkennung von Krankheiten hinkt Deutschland hinterher. Viele Behandlungen setzen erst spät an.

Als vermeidbar galten den Forschern jene Todesfälle, die auf Basis des aktuellen Stands des medizinischen Wissens beispielsweise durch Vorbeugung oder eine optimale Behandlung zu verhindern gewesen wären. Nur Fälle bei Menschen zwischen null und 75 Jahren werden als vermeidbar eingestuft. Zwischen 2017 und 2019 betrug der Anteil der vermeidbaren Todesfälle an allen Sterbefällen in Deutschland 19 Prozent. **DT**



ANZEIGE

unica  
anterior

developed with STYLEITALIANO



Sehen Sie das Video

Die Lösung für Frontzahnrestaurationen



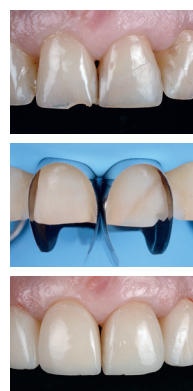
polydentia  
swiss manufacture 



Die ideale Matrize für direkte Frontzahnrestaurationen wie Klasse III, IV, V, direkt geschichtete Komposit-Verblendungen und Formmodifikationen der oberen zentralen Inzisiven.

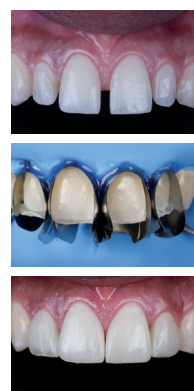
 polydentia.ch 

Klinischer Fall mit Unica anterior



Dr. Jordi Manauta, Italien

Klinischer Fall mit Unica minideep anterior



Dr. Osama Shaalan, Palästina

## Mundgesundheit Bestandteil der Gesundheitsversorgung

Europa muss mehr dafür tun.

© REDPIXEL.PL/Shutterstock.com

Die Weltgesundheitsorganisation WHO ruft die Staaten Europas zu dringenden Maßnahmen gegen orale Krankheiten wie Karies und Zahnverlust auf. Jeder zweite Erwachsene (50,1 Prozent) in der WHO-Region Europa hat im Jahr 2019 eine größere Erkrankung im Mund gehabt, wie aus einem veröffentlichten WHO-Bericht hervorgeht. Weltweit seien schätzungsweise 3,5 Milliarden Menschen betroffen, in der Region Europa fast 466 Millionen, erklärte WHO-Regionaldirektor Hans Kluge.

Benachteiligte und marginalisierte Bevölkerungsgruppen seien überproportional stark betroffen, fügte Kluge hinzu. Die 53 europäischen und zentralasiatischen Mitgliedsstaaten der Region müssten als Teil der allgemeinen Gesundheitsversorgung den Zugang zu einer grundlegenden oralen Gesundheitsversorgung verbessern, die sicher, wirksam und entweder kostenfrei oder zumindest bezahlbar sei, forderte die in Kopenhagen ansässige WHO Europa.

Die Mundgesundheit sei ein wesentlicher Bestandteil der Gesundheitsversorgung, betonte Kluge. „Viele unserer grundlegendsten menschlichen Funktionen – Sprechen und Kommunizieren, Essen, Atmen und nicht zuletzt Lächeln – hängen von einer guten Mundgesundheit ab.“

Als wesentliche Treiber von oralen Erkrankungen listet die WHO neben dem Verzehr von Zucker den Konsum von Tabak und Alkohol sowie Traumata und mangelnde Mundhygiene auf. Zahnkaries sei die weltweit am häufigsten auftretende nicht übertragbare Krankheit, müsse dies aber nicht sein, erklärte Kluge. „Wir wissen, was getan werden muss.“ Unter anderem müssten neue politische Strategien entwickelt und Maßnahmen umgesetzt werden, die darauf abzielen, die Aufnahme von Zucker etwa beim Essen und Trinken zu verringern. **DT**

Quelle: www.medinlive.at

## Vier von 20 Zahnpasten sind sehr gut

Alle sind frei von kritischem Farbstoff.

Strahlend weiße Zahnpasta heißt nicht gleich strahlend weiße Zähne – welche Zahncremes sich am besten für die optimale Zahnpflege eignen, prüfte die deutsche Stiftung Warentest in der Juni-Ausgabe ihrer Zeitschrift *test*. Von den 20 getesteten Universal-Zahncremes enthält keine mehr den kritischen Farbstoff Titandioxid. Vier der 20 Pasten erhalten das Testurteil „sehr gut“ – drei der Testsieger zählen mit Preisen von 65 bis 69 Cent pro Tube sogar zu den günstigsten im Test.

Bis vor Kurzem enthielt die klassische Rezeptur einer Zahnpasta den Farbstoff Titandioxid, der weiß leuchtende Effekte erzielt. Weil der Farbstoff womöglich das Erbgut schädigen kann, ist er seit August 2022 EU-weit in Lebensmitteln verboten. Die Sicherheit des Farbpigments in Pflegeprodukten wie Zahnpasten steht momentan auf dem Prüfstand. Schon im Vorjahr riet die Stiftung Warentest von Zahncremes mit Titandioxid ab, da auch hier der Stoff in den Körper gelangen kann. Der diesjährige Test zeigt, dass die Branche reagiert: Viele Hersteller haben Titandioxid bereits aus ihren Rezepturen verbannt, alle der 20 getesteten Zahnpasten sind frei von dem Farbstoff.

Optimale Zahnpflege ist auch mit einer veränderten Rezeptur ohne Titandioxid möglich. Alle geprüften Zahncremes schützen dank Fluorid sehr gut vor Karies. Um die Reinigungswirkung der Zahncremes zu testen, setzten die Experten der Stiftung Warentest Rinder-Schneidezähne einer Farblösung aus und putzten diese anschließend mit den verschiedenen Cremes. **DT**

Quelle: Stiftung Warentest



# Positive Veränderungen für Mensch und Natur

TePe hat langfristigen Fokus auf Gesundheit und Umwelt.

TePe, die Marke für Mundgesundheit aus Schweden, hat ihren Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2022 veröffentlicht. Der Bericht stellt die Initiativen von TePe vor, die darauf abzielen, langfristige positive Veränderungen für das Wohlergehen von Menschen und Umwelt zu fördern. Passend dazu haben die Schweden ihr neues nachhaltiges Dental Floss gelauncht.

Nachhaltigkeit ist eine zentrale Säule der TePe Unternehmensphilosophie und wird in jedem Schritt mitgedacht. „Wir sind uns der Herausforderungen bewusst, vor denen die Welt steht, und verpflichten uns, Maßnahmen zu ergreifen, um Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern, Kreislaufwirtschaft zu unter-

stützen und Treibhausgasemissionen zu reduzieren“, so Julia Lönnegren, Nachhaltigkeitsmanagerin bei TePe.

Das Unternehmen setzt sich aktiv dafür ein, die Emissionen von Treibhausgasen zu verringern und das Prinzip der Kreislaufwirtschaft in all seinen Aktivitäten zu fördern. TePe verwendet 100 Prozent erneuerbare Energie in der Produktion, teils durch die eigene Solaranlage auf dem Dach der Produktionsstätte in Malmö gewonnen. Im Jahr 2022 wurde dessen Solaranlagenfläche verdoppelt.

Durch den schrittweisen Ausstieg aus fossilen Rohstoffen in der Produktion konnten kontinuierlich mehr biobasierte Produkte eingeführt werden, die Teil der kontinuierlichen Aktivitäten sind, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren. Seit 2022 verwendet TePe für alle seine Zahnbürsten- und Interdentälbürstengriffe Materialien aus erneuerbaren Quellen oder nachwachsende, massenbilanzierte Materialien, die durch das Internationale Nachhaltigkeits- und Kohlenstoffzertifikat ISCC PLUS zertifiziert sind. Auch integriert TePe mehr nachhaltige Materialien in seine Verpackungen mit dem Ziel, bis 2025 100 Prozent der Verpackungen für selbst hergestellte Produkte aus erneuerbaren/recyclen/FSC-zertifizierten Materialien herzustellen (2022 wurden 74 Prozent erreicht).

Passend zu seinen Nachhaltigkeitsbestrebungen hat TePe jetzt das neue Dental Floss gelauncht. Es wird aus recycelten Wasserflaschen



hergestellt, und auch der Container sowie die Verpackung sind aus recycelten Materialien produziert, um die Umwelt zu schonen. Und auch die TePe Interdentälbürsten werden mit nachwachsenden Rohstoffen und wie alle anderen TePe Produkte mit 100 Prozent grüner Energie produziert. TePe engagiert sich zudem mit Vorträgen und Webinaren zu Gesundheitsthemen und nachhaltiger Entwicklung bei der Aus- und Weiterbildung aller zahnmedizinischen Berufsgruppen und steht im engen Austausch mit anerkannten Experten unterschiedlicher Fachgebiete. TePe unterstützt die Eklund Foundation, die weltweit die zahnmedizinische Forschung fördert. Als Founding Partner der Grünen Praxis engagiert sich TePe seit 2021, um Nachhaltigkeit auch in Zahnarztpraxen und im Alltag zu verankern. Zudem unterstützte TePe im Jahr 2022 den internationalen „Konsens über eine umweltverträgliche Mundgesundheit: Ein gemeinsa-

mes Stakeholder Statement“ als einer der Gründungspartner der FDI World Dental Federation Sustainability in Dentistry Initiative.

„Praktische Maßnahmen zu ergreifen und mit anderen zusammenzuarbeiten ist entscheidend für unsere strategischen Schritte für eine langfristige nachhaltige Entwicklung“, fasst Julia Lönnegren zusammen.

Mehr zur Nachhaltigkeitsarbeit von TePe und den vollständigen Nachhaltigkeitsbericht finden Sie auf: <https://www.tepe.com/global/sustainability/>. **DT**

**TePe D-A-CH GmbH**

Tel.: +49 40 570123-0

[kontakt@tepe.com](mailto:kontakt@tepe.com)

[www.tepe.com](http://www.tepe.com)

ANZEIGE

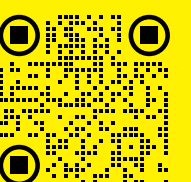


## WAS BEDEUTET FÜR SIE PERFEKTION?

Optimale Funktion? Mehr Authentizität? Maximale Natürlichkeit? Gelungenes Zahndesign kennt nur einen Maßstab: Ihren eigenen Anspruch und den Ihres Patienten.

Wir designen Zähne seit 1936, wie den **PhysioSelect TCR**.

**CANDULOR. HIGH END ONLY.**



# The winner is: Himbeere!


topas PERFECT A85 fast set von Müller-Omicron.



Müller-Omicron Dental, ein auf Dentalsilikone spezialisierter Hersteller, hat seine Produktfamilie im Bereich der Bissregistriermaterialien erweitert. Auf der diesjährigen IDS hat der Hersteller den Anwendern und Fachbesuchern die Möglichkeit eingeräumt, aktiv an der Produktentwicklung teilzunehmen. Fast 80 Prozent wählten die Himbeere als neues Geschmacksaroma für die neue fast set Variante des beliebten Produktes topas PERFECT A85. Gesagt – getan.

## Patientenfreundliche Eigenschaften

Neben dem neuen Aroma bietet das Material eine Applikationszeit und eine patientenfreundliche, kurze Mundverweildauer von jeweils nur 30 Sekunden. Eine hervorragende Thixotropie mit einem sehr geringen Kauwiderstand reduziert mögliche Irritationen während des Registrierungsprozesses auf ein Minimum. Das Ergebnis ist eine präzise Wiedergabe der Kieferverhältnisse in Schlussbissstellung. Der von Zahnärzten favorisierte frische Himbeergeschmack macht die Bissnahme zu einem echten Positiverlebnis für den Patienten. Zur Markteinführung ist topas PERFECT A85 fast set in einem attraktiven 2 + 1-Gratisangebot erhältlich und kann risikolos getestet werden – mit 100 Prozent Geld-zurück-Garantie.

Lassen Sie sich zum neuen schnellabbindenden Bissregistriermaterial beraten! 

## Müller-Omicron GmbH & Co.KG

Tel.: +49 2266 47420  
info@mueller-omicron.de  
www.mueller-omicron.de

# Keime im Wasser? Kein Problem!

Wasserentkeimung WEK und WEK Light von METASYS.

Kolibakterien, Staphylokokken oder Legionellen müssen nicht zwangsläufig zur Gefahr werden. Richtige Dekontamination heißt das Zauberwort, um Infektionen in der Zahnarztpraxis effektiv zu verhindern.

Biofilm, der im Alltag oft als Schleimschicht wahrgenommen wird, ist ein mehrschichtiger Belag aus Mikroorganismen, der entsteht, wenn sich diese an Oberflächen ansiedeln. Auch die Oberflächen der Wasser führenden Leitungen der Behandlungseinheit sind davor nicht sicher. Tropfende Instrumente oder unangenehm riechendes Wasser sind die ersten Anzeichen dafür, dass mit den Betriebswasserwegen in Behandlungssystemen und Geräten etwas nicht stimmt. Werden die Innenwände des Schlauchsystems nicht regelmäßig gereinigt, können die pathogenen Keime direkt in den Patientenmund oder als Sprühnebel durch die Luft in die Atemwege des Stuhlpersonals gelangen.

## RKI-Empfehlung

Das Robert Koch-Institut (RKI) unterscheidet grundsätzlich zwischen Kontamination durch Stagnation des eingespeisten Wassers (Biofilmbildung) und retrograder Kontamination durch Blut/Sekrete des Patienten, die über Übertragungsinstrumente in die Spülwasserkanäle geraten können. Um die erstgenannte Kontaminationsquelle zu eliminieren, empfiehlt das RKI täglich zu Arbeitsbeginn die Spülung aller Wasserverbraucher einer Dentaleinheit für etwa zwei Minuten. Der Vorgang sollte im Rahmen des Qualitätsmanagements möglichst auch dokumentiert werden. Schon ein Stillstand des Wassers übers Wochenende kann zu einer Anlagerung von Biofilm in den Schläuchen führen. Um eine dauerhafte Keimarmut zu gewährleisten, rät das RKI deshalb zum Einsatz einer Desinfektionsanlage.

Weil der Biofilm aber sowohl mit Sauerstoff versorgte (die dem Wasser zugewandte Seite) als auch nicht mit Sauerstoff versorgte Bereiche (Innenwände der dentalen Einheit) enthält, ist seine Struktur sehr komplex und ohne ein geeignetes Desinfektionsmittel nur schwer zu zerstören. Herkömmliche Präparate können häufig lediglich die oberste Grenzschicht des Biofilms kurzfristig schädigen (Scherkräfte reißen Stücke ab, die Instrumente verstopfen). Sie werden deshalb in hohen Konzentrationen eingesetzt, um einer Neuan siedlung entgegenzuwirken und persistente Biofilme zu entfernen.


Dieses Vorgehen kann jedoch Funktionsstörungen und Materialschädigungen an der Behandlungseinheit hervorrufen.

## Dekontamination und Schutz vor Verkalkung

Mit der Wasserentkeimung WEK und WEK Light von METASYS kann auf solch aggressive Maßnahmen verzichtet werden. Die CE-geprüfte Anlage sorgt für eine kontinuierliche Dekontamination des Brauchwassers, ohne Leitungen und Instrumente anzugreifen, und schützt die Dentaleinheit gleichzeitig vor Verkalkung. Unter Einsatz des speziellen Dekontaminationsmittels GREEN&CLEAN WK werden nicht nur Spritzen, Turbinen, Hand- und Winkelstücke sowie der Mundglasfüller mit entkeimtem Wasser versorgt – selbst hartnäckig festsitzender Biofilm in den vorhandenen Schlauchleitungen wird

durch das Entkeimungssystem abgelöst. Die zweiprozentige Wasserstoffperoxid-Lösung wird in einem Mischbehälter stets automatisch mit Frischwasser auf die erforderliche Konzentration vermischt. Bei Bedarf hat das Personal aber die Möglichkeit, die Dosis zu erhöhen und, beispielsweise nach dem Praxisurlaub, eine Intensiventkeimung durchzuführen. Zusätzlich verfügt das WEK-System über eine freie Fallstrecke, mit der die Trennung des entkeimten Brauchwassers von Frischwasser sichergestellt wird. Damit entspricht die Anlage auch der Verordnung DIN EN 1717, wonach Wasser nach Kontakt mit Patienten bzw. Chemikalien nicht zurück in das öffentliche Wassernetz gelangen darf. METASYS Wasserentkeimung WEK sowie WEK Light



sorgen für eine kontinuierliche Dekontamination und Reinigung der gesamten Leitungen in der dentalen Einheit. Biofilm wird zuverlässig und vollständig entfernt. Patient und Personal sind sicher vor Infektionen geschützt. Die Wirksamkeit des Desinfektionspräparates GREEN&CLEAN WK wurde zudem in zahlreichen Fallstudien nachgewiesen. 

## METASYS Medizintechnik GmbH

Tel.: +43 512 205420-0  
info@metasys.com  
www.metasys.com



# „Da ist was zwischen meinen Zähnen!“

Neue bunte Superfloss-Zahnseiden.


Zahnzwischenräume werden oft vernachlässigt, weil die Borsten der meisten Zahnbürsten nicht hineinpassen. Glücklicherweise gibt es Abhilfe von edel+white: Superfloss-Zahnseide in zwei verschiedenen Geschmacksrichtungen oder Easy Tape, ein gewachster Zahnfaden mit einer breiten und flachen Form, für die schnelle und perfekte Reinigung. Kleine Dosen, die sogar in den Rucksack, eine Clutch oder in die Hosentasche passen. Der gewachste Faden entfernt alles in den Zahnzwischenräumen, was da nicht hingehört.

## Zahnseide oder Zahnfaden vs. Zahnbürste ...

Wer kann es besser? In die Zahnzwischenräume kommen die Borsten nicht so gründlich wie die Zahnseide oder der Zahnfaden. Als würden sie mitdenken. Die Superfloss ist ein Faden aus gewachster Seide, der sich durch Kontakt mit Speichel verändert. Anfangs ist er sehr fein, damit er sich leicht zwischen die Zähne spannen lässt. Dort wird er dann breiter und schwammartiger, sodass er sich selbst einem größeren Zahnstand anpasst. Speisereste können nun leicht durch hin- und herbewegen entfernt werden. Ganz sanft, ohne das Zahnfleisch anzugreifen. Und doch ist er stabil genug, um dank Expanding Superfloss Technology bis zu 70 Prozent Plaque gegenüber herkömmlicher Zahnseide problemlos zu entfernen.

Easy Tape, der Zahnfaden, ist breiter als durchschnittliche Zahnseide; man braucht deshalb auch weniger Zeit für die Reinigung zwischen und auf den Zähnen. Speisereste und Plaque werden gründlich entfernt. Der wachsband-ähnliche Faden ist rutschfest und schneidet nicht in die Finger. Auch Easy Tape ist in einem kleinen Abroller mit unglaublichen 70 Metern erhältlich, was für mindestens 200 Anwendungen reicht.

## Verschiedene Geschmacksrichtungen

Wählen kann man zwischen zwei verschiedenen Geschmacksrichtungen. Ein angenehmer Geschmack und Duft bleiben im Mund. Die kleinen Dosen können durch Drehen verschlossen werden, um den Seidenfaden zu schützen. Zum Abreißen ist ein scharfer Metallhaken angebracht, der auch hält, was er verspricht. So gut aufbewahrt, finden die Superfloss und Easy Tape in der kleinsten Tasche Platz. 

## Curaden Germany GmbH

Tel.: +49 7249 9130610  
kontakt@curaden.de  
www.curaden.de



# PLAQUE KONTROLLE VON ALLEN SEITEN

NEUE STUDIEN ZU LISTERINE® ZEIGEN:

## 4,6x HÖHERE INTERPROXIMALE PLAQUE-PRÄVENTION versus Zahnseide\*<sup>1</sup>



**28 % mehr interproximale Plaque-Reduktion**

bei Ergänzung von LISTERINE® versus Zahnputzen + Anwendung von Zahnseide\*\*<sup>2</sup>



**LISTERINE® bekämpft 99.9 % der Bakterien**

reduziert den oralen Biofilm und verlangsamt die bakterielle Wiederbesiedelung<sup>3-6</sup>



Mehr zu den neuen Studien  
und zur Wirkweise von LISTERINE®

\* Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei kontinuierlicher, zweimal täglicher Anwendung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde von einem bzw. einer Dentalhygieniker:in durchgeführt. \*\* Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE® in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach Prophylaxe). **1** Bosma ML et al; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 8-20. **2** Milleman J et al.; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 21-34. **3** Johnson & Johnson internal in vitro study: 103-0391. Johnson & Johnson 2021. **4** Johnson & Johnson internal study: FCLGBP0048. Johnson & Johnson 2021. **5** Johnson & Johnson internal study: CCSORCO01793 (Serenity). Johnson & Johnson 2020. **6** Stoeken JE et al.; J Periodontol. 2007; 78(7): 1218-1228.



Empfehlen Sie LISTERINE® als Teil der 3-fach-Prophylaxe für überlegene Ergebnisse



CURAPROX

- ZAHNBÜRSTE CS 5460 -

SANFT ZU  
ZAHN UND  
ZAHNFLEISCH

[www.curaprox.com](http://www.curaprox.com)

 SWISS PREMIUM ORAL CARE